



2016	<b>2017</b>	2018	2019	2020	2021	2022
------	-------------	------	------	------	------	------



# Aufgaben- und Finanzplan 2017 – 2020

Beschluss des Stadtrats vom 14. September 2016

**Herausgeberin**

Stadt Zürich

Stadtrat

Postfach, 8022 Zürich

Tel. 044 412 31 01

[www.stadt-zuerich.ch/fd/de/index/finanzen/integrierter\\_aufgaben-undfinanzplaniafp](http://www.stadt-zuerich.ch/fd/de/index/finanzen/integrierter_aufgaben-undfinanzplaniafp)

September, 2016

**Auflage**

175 Exemplare, gedruckt auf PhoeniXmotion Xantur, naturweiss  
(100 % Recyclingpapier)

## Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	2
1.1	Zahlenüberblick	3
1.2	Kommentar	4
2	Gesamtsicht	9
2.1	Finanzentwicklung	10
2.2	Steuerentwicklung	11
2.3	Stellenentwicklung	12
3	Aufgaben- und Finanzplan der Departemente und Dienstabteilungen	14
3.1	10 Behörden und Gesamtverwaltung	15
3.2	15 Präsidialdepartement	16
3.3	20 Finanzdepartement	18
3.4	25 Polizeidepartement	20
3.5	30 Gesundheits- und Umweltdepartement	22
3.6	35 Tiefbau- und Entsorgungsdepartement	24
3.7	40 Hochbaudepartement	26
3.8	45 Departement der Industriellen Betriebe	27
3.9	50 Schul- und Sportdepartement	29
3.10	55 Sozialdepartement	30

# **1 Einleitung**



		RE 2015	BU 2016	BU 2017	P 2018	P 2019	P 2020
<b>Laufende Rechnung</b>	Aufwand	8'446.0	8'665.2	8'776.9	8'834.8	8'941.5	8'934.0
	Ertrag	-8'455.7	-8'673.4	-8'729.5	-8'701.5	-8'766.0	-8'737.6
	<b>Saldo (+ = Aufwandsüberschuss / - = Ertragsüberschuss)</b>	<b>-9.7</b>	<b>-8.2</b>	<b>47.4</b>	<b>133.3</b>	<b>175.5</b>	<b>196.5</b>
	Steuern	-2'613.8	-2'820.8	-2'870.8	-2'880.8	-2'905.8	-2'925.8
<b>Investitionsrechnung</b>	<b>Verwaltungsvermögen</b>						
	Ausgaben	858.2	1'168.0	1'281.6	1'290.9	1'346.5	1'417.1
	Einnahmen	-235.0	-112.1	-210.8	-255.1	-145.5	-159.4
	<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>623.2</b>	<b>1'055.9</b>	<b>1'070.8</b>	<b>1'035.8</b>	<b>1'201.0</b>	<b>1'257.7</b>
	<b>Finanzvermögen</b>						
	Ausgaben	257.3					
	Einnahmen	-12.8					
<b>Saldo (+ = Zuwachs Sachwertanlagen / - = Verminderung Sachwertanlagen)</b>	<b>244.6</b>						
<b>Geldflussrechnung</b>	Umsatzbereich	1'072.0	386.0	569.0	559.4	495.7	516.4
	Investitionsbereich	-881.5	-1'099.9	-1'116.9	-1'084.8	-1'250.0	-1'306.7
	<b>Finanzierungsüberschuss (+) Finanzierungsfehlbetrag (-)</b>	<b>190.6</b>	<b>-713.9</b>	<b>-547.8</b>	<b>-525.4</b>	<b>-754.3</b>	<b>-790.3</b>
	Finanzierungsbereich	-204.5	104.4	275.0	500.0	675.0	710.0
	<b>Veränderung Flüssige Mittel</b>	<b>-14.0</b>	<b>-609.5</b>	<b>-272.8</b>	<b>-25.4</b>	<b>-79.3</b>	<b>-80.3</b>
	<b>Endbestand Flüssige Mittel</b>	<b>1'339.9</b>	<b>730.4</b>	<b>457.6</b>	<b>432.2</b>	<b>352.8</b>	<b>272.5</b>
<b>Bestandesrechnung</b>	Finanzvermögen	5'459.3	4'899.8	4'676.9	4'701.5	4'672.2	4'641.9
	Verwaltungsvermögen	7'725.4	8'197.2	8'669.6	9'072.6	9'603.7	10'184.5
	Spezialfinanzierung	256.7	196.3	133.4	68.0	0.0	0.0
	Bilanzfehlbetrag						
	<b>Aktiven</b>	<b>13'441.4</b>	<b>13'293.2</b>	<b>13'479.9</b>	<b>13'842.1</b>	<b>14'275.8</b>	<b>14'826.4</b>
	Fremdkapital	9'481.0	9'284.5	9'499.0	9'934.3	10'536.4	11'242.6
	Spezialfinanzierung	3'283.5	3'323.7	3'343.2	3'403.4	3'410.5	3'451.3
	Eigenkapital	676.9	685.1	637.7	504.4	328.9	132.5
	<b>Passiven</b>	<b>13'441.4</b>	<b>13'293.2</b>	<b>13'479.9</b>	<b>13'842.1</b>	<b>14'275.8</b>	<b>14'826.4</b>
	<b>Kennzahlen</b>	Steuerfuss	119%	119%	119%	119%	119%
Stellenwerte	20'893.6	21'434.1	21'453.8	21'678.6	21'895.3	22'123.5	
Selbstfinanzierungsgrad	111.8%	61.8%	59.4%	60.4%	47.0%	41.1%	

## Aufgaben- und Finanzplan der Stadt Zürich

Der Aufgaben- und Finanzplan (AFP) dient dem Stadtrat als mittelfristiges Planungs- und Steuerungsinstrument. Die Daten wurden in verschiedenen Planungsschritten von den Departementen und Dienstabteilungen erhoben. Die Konsolidierung und Analyse der Daten erfolgt durch die Finanzverwaltung der Stadt Zürich und bezüglich der Stellenwerte durch HR Stadt Zürich.

Der AFP zeigt, analog dem Detailbudget und der Jahresrechnung, die Werte nach Departementen gegliedert. Der AFP wird gleichzeitig mit dem Budget publiziert. Das im AFP abgebildete Budgetjahr (aktuell das Jahr 2017) entspricht dem Detailbudget. Im AFP werden drei weitere Planjahre abgebildet. Die Plangenaugigkeit nimmt mit zunehmendem Planungshorizont ab.

Zwischen dem Gemeinderat und dem Stadtrat wurde - ausgelöst durch eine Motion der SVP-, FDP-, GLP- und CVP-Fraktionen betreffend Genehmigung des Aufgaben- und Finanzplans durch den Gemeinderat - vereinbart, dass der Gemeinderat den AFP zeitgleich mit dem Budget zur Kenntnisnahme zu unterbreiten ist. Die Kenntnisnahme erfolgt erstmals mit dem Budget 2017.

## Ausgangslage

Die **Jahresrechnung 2015** schloss mit einem Ertragsüberschuss in der Höhe von 9,7 Millionen Franken ab. Das Eigenkapital erhöhte sich um den Ertragsüberschuss auf 676,9 Millionen Franken. Im Verwaltungsvermögen resultierten Nettoinvestitionen von 623,2 Millionen Franken.

Das vom Gemeinderat verabschiedete **Budget 2016** sieht einen Ertragsüberschuss von 8,2 Millionen Franken vor. Das Eigenkapital würde sich damit auf 685,1 Millionen Franken erhöhen. Es sind Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen von 1055,9 Millionen Franken geplant. Aufgrund der positiven Entwicklung im Bereich der Steuern und den historisch tiefen Zinsen kann im Rechnungsjahr 2016 mit einem höheren Ertragsüberschuss gerechnet werden. Das Eigenkapital dürfte demnach im Rechnungsjahr 2016 weiter ansteigen.

Die Stadt Zürich verfügt damit Ende 2016 nach wie vor über eine solide finanzielle Basis und damit eine gute Grundlage, die zukünftigen Herausforderungen anzugehen.

## Einflussfaktoren finanzielle Entwicklung

Für die kommenden Jahre sind erneut finanzielle Lücken absehbar, die frühzeitig erkannt und rechtzeitig adressiert werden müssen. Neben wachstumsbezogenen Kostentreibern werden die Umsetzung der Unternehmenssteuerreform III (USR III) durch den Kanton Zürich und die Leistungsüberprüfung 2016 des Kantons (Lü16) voraussichtlich markante Auswirkungen auf die Finanzen der Stadt Zürich haben. Nachfolgend sind die Gründe für die sich abzeichnende finanzielle Lücke aufgelistet:

### Prognostiziertes Ausgabenwachstum

- Die sich aus dem Bevölkerungswachstum mit Anforderungen an die Infrastrukturen und kommunalen Leistungen für Jung und Alt ergebenden Kosten («wachsende Stadt»), können nur teilweise durch eine Zunahme der Steuereinnahmen gedeckt werden.
- Konsequenzen politischer Entscheide: Zum Beispiel das Projekt zur Einführung von Tagesstrukturen im Schulamt oder auch Investitionen der Vergangenheit mit entsprechendem Abschreibungs- und Zinsbedarf führen zu substantiellen Mehrausgaben.

### Prognostizierte Einnahmefälle

- Konsequenzen übergeordneter Politikentscheide: Der Stadtrat rechnet aufgrund der vom Regierungsrat beabsichtigten Massnahmen mittelfristig mit Einnahmefällen von jährlich rund 370 Millionen Franken – ca. 300 Millionen Franken aufgrund der kantonalen Umsetzung der USR III sowie 60 bis 70 Millionen Franken aufgrund der Lü16. Über allfällige Ausgleichszahlungen sowie über die Effekte dieser Massnahmen auf den Finanzausgleich können noch keine Aussagen gemacht werden.
- Wegfall von positiven Sondereffekten, die in den vergangenen Jahren eine ausgeglichene Rechnung erwirkten: Über die letzten acht Jahre ergaben sich positive Sondereffekte von 50 bis 100 Millionen Franken pro Jahr (u.a. Schwankungsreserve Flughafenaktien, Auflösung Versicherungsreserven).

Auch ohne Berücksichtigung der USR III und der Lü16, deren zeitliche Umsetzungen noch unklar sind, wird im aktuellen AFP ab 2020 mit negativen jährlichen Ergebnissen in der Höhe von rund 200 Millionen Franken gerechnet.

Die künftige Höhe des Eigenkapitals wird durch die geplante Änderung des Gemeindegesetzes aufgrund neuer Bewertungsvorschriften insbesondere im Verwaltungsvermögen voraussichtlich massgeblich beeinflusst. Die Vorlage wurde am 20. April 2015 vom Kantonsrat verabschiedet. Die Behandlung der Verordnung zum Gemeindegesetz durch den Kantonsrat erfolgt voraussichtlich bis Ende 2016, womit wichtige Fragestellungen, beispielsweise zur Neubewertung des Verwaltungsvermögens, nach wie vor offen sind. Der Gemeinderat wird darüber entscheiden müssen, ob eine Neubewertung des Verwaltungsvermögens zu erfolgen hat oder nicht. Es ist davon auszugehen, dass die neuen Rechnungslegungsvorschriften auf den 1. Januar 2019 anzuwenden sind. Die neue Rechnungslegung bleibt aus den genannten Gründen im AFP unberücksichtigt.

## Laufende Rechnung

### Übersicht Laufende Rechnung:

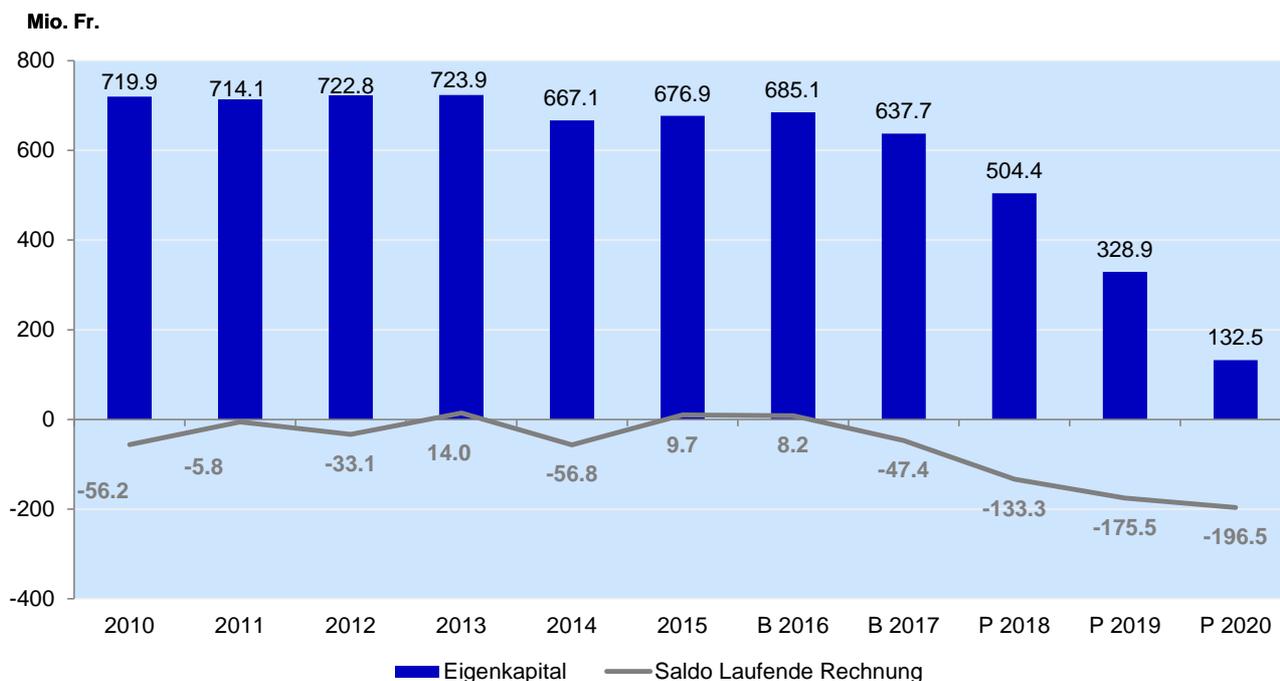
	RE 2015	BU 2016	BU 2017	P 2018	P 2019	P 2020
Aufwand	8 446.0	8 665.2	8 776.9	8 834.8	8 941.5	8 934.0
Ertrag	- 8 455.7	- 8 673.4	- 8 729.5	- 8 701.5	- 8 766.0	- 8 737.6
<b>Saldo (+ = Aufwandsüberschuss / - = Ertragsüberschuss)</b>	<b>- 9.7</b>	<b>- 8.2</b>	<b>47.4</b>	<b>133.3</b>	<b>175.5</b>	<b>196.5</b>

Für das Jahr 2017 wird mit einem Aufwandüberschuss von 47,4 Millionen Franken gerechnet. Der Aufwand steigt gegenüber dem Budget des Vorjahrs um 111,7 Millionen Franken, während der Ertrag gegenüber dem Budget des Vorjahres um 56,1 Millionen Franken ansteigt, was eine Verschlechterung des Budgetsaldos gegenüber dem Vorjahr um 55,6 Millionen Franken bewirkt. In den Planjahren 2018 bis 2020 steigt der Aufwand vor allem im Schul- und Sozialbereich an. Die Steuereinnahmen können trotz rekordhohen Grundstückgewinnsteuereinnahmen voraussichtlich nicht mit dem Wachstum Schritt halten, was zu steigenden Aufwandüberschüssen führt. Die voraussichtlich steigende Steuerkraft der Stadt Zürich im Verhältnis zum kantonalen Mittel hat zur Folge, dass ein Teil der Mehreinnahmen über die Ressourcenabschöpfung abgeführt wird.

Aufwandseitig sind im Budget 2017 bezüglich Anstieg neben dem höheren Personalaufwand (+16,2 Mio. Fr.) und der Zunahme der Abschreibungen (+16,1 Mio. Fr.) auch der um 20,8 Millionen Franken höhere Ressourcenausgleichsbeitrag an den Kanton, die höheren Entschädigungen an Gemeinwesen (+8,4 Mio. Fr., insbesondere Entschädigungen an den Kanton für die Löhne der Lehrkräfte) sowie die höheren Eigenen Beiträge (+28,5 Mio. Fr.) zu nennen. Eine Abnahme ist beim Sachaufwand (-5,3 Mio. Fr.) und bei den Passivzinsen (-21,9 Mio. Fr.) zu verzeichnen.

Ertragsseitig werden im Budget 2017 die Steuern (+50,0 Mio. Fr.), die Vermögenserträge (+7,8 Mio. Fr.) und die Beiträge für eigene Rechnung (+1,6 Mio. Fr.) höher erwartet, während die Entgelte (-26,1 Mio. Fr.), die Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung (-2,7 Mio. Fr.) und die Rückerstattungen von Gemeinwesen (-1,3 Mio. Fr.) tiefer budgetiert werden.

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Entwicklung des Rechnungsergebnisses und des Eigenkapitals:



## Investitionsrechnung

### Übersicht Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen:

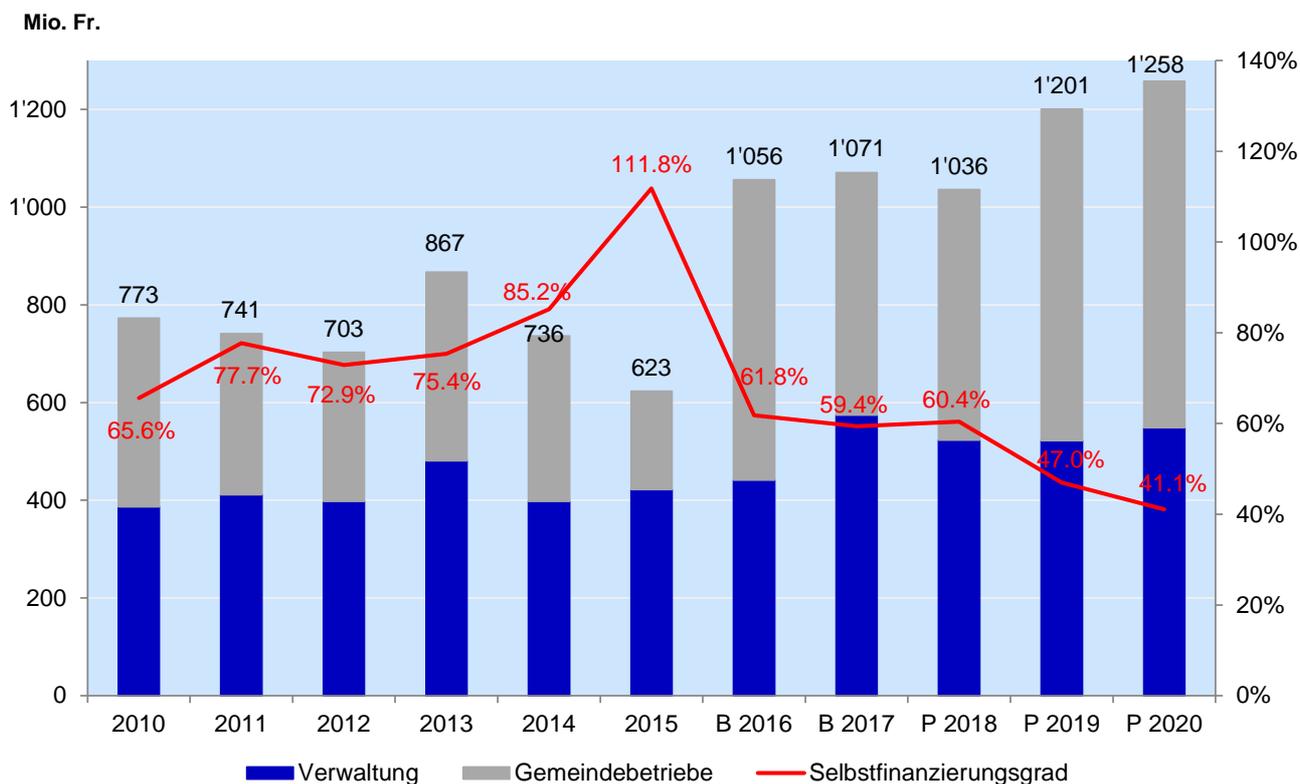
	RE 2015	BU 2016	BU 2017	P 2018	P 2019	P 2020
Ausgaben	858.2	1 168.0	1 281.6	1 290.9	1 346.5	1 417.1
Einnahmen	- 235.0	- 112.1	- 210.8	- 255.1	- 145.5	- 159.4
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>623.2</b>	<b>1 055.9</b>	<b>1 070.8</b>	<b>1 035.8</b>	<b>1 201.0</b>	<b>1 257.7</b>
<b>Selbstfinanzierungsgrad</b>	<b>111.8%</b>	<b>61.8%</b>	<b>59.4%</b>	<b>60.4%</b>	<b>47.0%</b>	<b>41.1%</b>

Die geplanten Nettoinvestitionen verharren im Budget 2017 und in den folgenden Planjahren auf jeweils über 1 Milliarde Franken, wobei ein erheblicher Teil dieser Investitionen auf Gemeindebetriebe zurückzuführen ist. Die Nettoinvestitionen von 1070,8 Millionen Franken steigen gegenüber dem Budget 2016 um 14,9 Millionen Franken an. Da der Anstieg der budgetierten Bruttoausgaben (+113,6 Mio. Fr.) durch den Anstieg der Investitionseinnahmen (+98,7 Mio. Fr.) beinahe kompensiert wird, fällt der Anstieg der Nettoinvestitionen moderat aus. Im Budget 2017 liegen die Investitionen über dem Volumen des Vorjahres. Es betrifft dies vor allem den Hochbau (+124,1 Mio. Fr.) und zu einem kleineren Teil die Darlehen und Beteiligungen (+9,6 Mio. Fr.), während die Mobilien, Maschinen, Geräte und Fahrzeuge (-19,7 Mio. Fr.) und die Investitionsbeiträge (11,0 Mio. Fr.) zurückgehen. Der Tiefbau bewegt sich in etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

Die hohen Investitionen bewirken eine Zunahme des Abschreibungsaufwands im Verwaltungsvermögen. Dank tiefen Zinsen wirken sich die hohen Investitionen beim Zinsaufwand zurzeit zwar nur beschränkt aus, die langfristige Verschuldung der Stadt Zürich steigt jedoch an.

Der Selbstfinanzierungsgrad liegt im Budget 2017 mit 59,4 % unter dem Wert des Vorjahres (61,8 %) und damit unter dem allgemein empfohlenen Soll-Wert von mindestens 60 bis 70 Prozent. Der Finanzierungsfehlbetrag beträgt 435,0 Millionen Franken und bedeutet einen entsprechenden Anstieg des Fremdkapitals. Der Selbstfinanzierungsgrad bewegt sich auch in den weiteren Planjahren auf tiefem Niveau. Das bedeutet, dass ein grosser Teil der geplanten Investitionen über fremde Mittel finanziert werden muss, was zu einem Anstieg des langfristigen Fremdkapitals und einer entsprechenden Zinsbelastung führt. In der Planung gilt es auch, den Unterhalt der Infrastruktur sowie die betrieblichen Folgekosten zu berücksichtigen. Ein massgeblicher Teil der Investitionen entfällt auf die Gemeindebetriebe.

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Entwicklung der Investitionen und des Selbstfinanzierungsgrads:



## Geldflussrechnung und Bestandesrechnung

### Entwicklung Eigenkapital:

	RE 2015	BU 2016	BU 2017	P 2018	P 2019	P 2020
Eigenkapital	676.9	685.1	637.7	504.4	328.9	132.5

Das Eigenkapital wird um den budgetierten Aufwandüberschuss 2017 von 47,4 Millionen Franken verringert und beträgt Ende 2017 rechnerisch noch 637,7 Millionen Franken. In den weiteren Planjahren verringert sich das Eigenkapital weiter um die geplanten Aufwandüberschüsse.

Die Nettoschuld (Fremdkapital zuzüglich Netto-Schulden gegenüber Spezialfonds abzüglich Finanzvermögen) wird rechnerisch gegenüber 2016 um den Finanzierungsfehlbetrag 2017 von 435,0 Millionen Franken auf neu 4880,5 Millionen Franken ansteigen. Dies ist auf die im Jahr 2017 geplanten Investitionen zurückzuführen, die teilweise mit Fremdkapital finanziert werden müssen.

### Ausblick

Zürich ist heute eine attraktive, dynamische und wachsende Stadt mit einer für Menschen und Unternehmen hohen Lebens- und Standortqualität. Erfolgsfaktoren sind unter anderem die hochstehende und gut unterhaltene Infrastruktur, gute Dienstleistungen für alle Bevölkerungsgruppen, eine hohe Umweltqualität sowie eine offene und tolerante Gesellschaft. Der Stadtrat ist überzeugt, dass für den künftigen Erfolg Zürichs der Erhalt dieser Eigenschaften unabdingbar ist.

In den letzten Jahren konnten mehrheitlich ausgeglichene Rechnungsergebnisse erzielt werden. Diese fielen gegenüber dem AFP stets besser aus, so dass das Eigenkapital erhalten werden konnte. Zurückzuführen ist dies auf die vom Stadtrat gezielt beschlossenen Massnahmen zur Ergebnisverbesserung, das Kostenbewusstsein in der Verwaltung, aber auch auf die steigenden Steuererträge sowie Sondereffekte.

## **Anspruchsvolle Ausgangslage**

Die Finanzierung der städtischen Leistungen für die kommenden Jahre ist anspruchsvoll: Die weiterhin wachsende Stadt erfordert eine Erhöhung des Leistungsvolumens, der Investitionsbedarf zum Erhalt der Attraktivität Zürichs bleibt hoch und die in der Gemeindeordnung verankerten Ziele erfordern ein starkes Engagement. Dazu kommt, dass die übergeordneten Staatsebenen die Rahmenbedingungen verändern und neue Lasten auf die Stadt übertragen (u.a. Leistungsüberprüfung 16 des Kantons (Lü16), Unternehmenssteuerreform III (USR III)).

Rechnet man die Sondereffekte ab, ergab sich in den letzten Jahren zwischen wachsenden Kosten und wachsenden Erträgen eine Lücke von rund 50 bis 100 Millionen Franken, welche sich auch in den nächsten Jahren abzeichnet. Werden Lü16 und USR III wie geplant umgesetzt, vergrössert sich diese Lücke für die Stadt um ein Mehrfaches.

## **Zielsetzungen**

Der Stadtrat will die finanzpolitischen Herausforderungen weiterhin proaktiv und langfristig angehen. Will die Stadt ihre finanzielle Stabilität erhalten, ist darum neben der Abwehr bzw. Milderung weiterer Belastungen ein zusätzlicher Effort notwendig. Erschwert wird die Aufgabe aufwandseitig dadurch, dass zahlreiche Möglichkeiten zur Senkung des Aufwandes schon ausgeschöpft sind und neue Massnahmen stärkere Einschnitte ins Leistungsniveau bedeuten. Auf der Einnahmeseite bleiben die Steuereinnahmen stets unsicher und für die kommenden Jahre sind keine Sondereffekte im bisherigen Ausmass zu erwarten. Mit Blick auf die nächste AFP-Periode erarbeitet der Stadtrat deshalb weitere Massnahmen über deren Umsetzung er situationsgerecht entscheidet.

Der Stadtrat lässt sich dabei von folgenden Zielsetzungen leiten:

- Die Finanzpolitik trägt zu attraktiven Rahmenbedingungen für Bevölkerung und Wirtschaft bei und hilft, die städtischen Dienstleistungen und Investitionen zu sichern.
- Das Rechnungsergebnis der Stadt Zürich ist ohne Sondereffekte mittelfristig ausgeglichen zu gestalten.
- Die Stadt Zürich verfügt über ein angemessenes Eigenkapital, um politisch handlungsfähig zu sein. Ein Bilanzfehlbetrag ist zu vermeiden.
- Neue Investitionen werden zu einem hohen Teil aus eigenen Mitteln finanziert (geringe Neuverschuldung).
- Die Steuerpolitik der Stadt Zürich orientiert sich an Konstanz und Berechenbarkeit. Die Höhe des Steuerfusses orientiert sich an den Aufgaben, der Standortattraktivität und den genannten Zielsetzungen.

Die Massnahmen aus der Lü 16 fliessen in die Planung ein, sobald sie vom Kanton beschlossen und ihre Auswirkungen auf die städtischen Finanzen quantifizierbar sind. Entsprechend wurden die Folgen der ersten Massnahmen bereits in den aktuellen AFP aufgenommen. Die Umsetzung der USR III ist mit grossen politischen und terminlichen Unsicherheiten behaftet. Der Stadtrat befasst sich deshalb im Rahmen eines späteren Massnahmenpakets mit den Auswirkungen der USR III auf die städtische Ebene.

### **Technische Hinweise**

Wo nichts anderes erwähnt ist, beziehen sich die Werte auf 1 000 000 Franken.

Geringfügige Differenzen in Tabellen können sich aus Rundungen ergeben.

Entsprechend der SAP-Terminologie sind Ertrags- (Kontengruppe 4) und Einnahmenpositionen (Kontengruppe 6 und 8) mit « - » dargestellt.

### **Bezugsquelle**

Im Internet ist der AFP unter folgendem Link verfügbar: [www.stadt-zuerich.ch/fd](http://www.stadt-zuerich.ch/fd)

Gedruckte Exemplare können bei der Stadtkanzlei der Stadt Zürich, Drucksachen, Stadthaus, Postfach, 8022 Zürich bezogen werden.

## **2 Gesamtsicht**



Laufende Rechnung - Artengliederung		RE 2015	BU 2016	BU 2017	P 2018	P 2019	P 2020
<b>Aufwand</b>							
	30 Personalaufwand	2'736.2	2'790.8	2'807.0	2'832.6	2'880.3	2'927.0
	31 Sachaufwand	1'703.8	1'804.5	1'799.2	1'821.7	1'831.8	1'844.1
	32 Passivzinsen	166.2	160.5	138.5	131.5	129.5	135.5
	33 Abschreibungen	677.2	674.7	690.8	728.2	768.1	707.3
	34 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	268.9	305.2	325.9	360.1	353.4	358.9
	35 Entschädigungen an Gemeinwesen	246.8	273.0	281.5	282.8	290.9	299.8
	36 Eigene Beiträge	1'539.2	1'589.8	1'618.3	1'521.8	1'549.8	1'560.8
	37 Durchlaufende Beiträge	20.6	18.6	9.9	6.2	6.2	6.2
	38 Einlagen in Spezialfinanzierungen	172.4	125.6	115.8	157.1	130.7	142.3
	39 Interne Verrechnungen	914.8	922.6	989.9	992.9	1'000.7	952.0
	<b>Total Aufwand</b>	<b>8'446.0</b>	<b>8'665.2</b>	<b>8'776.9</b>	<b>8'834.8</b>	<b>8'941.5</b>	<b>8'934.0</b>
<b>Ertrag</b>							
	40 Steuern	-2'613.8	-2'820.8	-2'870.8	-2'880.8	-2'905.8	-2'925.8
	41 Regalien Konzessionen	-7.8	-10.1	-10.3	-9.3	-9.3	-9.3
	42 Vermögenserträge	-354.0	-346.1	-353.9	-345.0	-342.9	-343.5
	43 Entgelte	-2'958.7	-2'964.2	-2'938.1	-3'007.7	-2'998.1	-3'024.3
	44 Anteile und Beiträge ohne Zweckb.	-431.6	-431.8	-429.0	-429.0	-429.0	-429.0
	45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	-38.0	-35.3	-34.0	-30.2	-30.2	-30.4
	46 Beiträge für eigene Rechnung	-985.2	-998.0	-999.6	-904.1	-915.3	-911.7
	47 Durchlaufende Beiträge	-20.6	-18.6	-9.9	-6.2	-6.2	-6.2
	48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	-131.3	-125.9	-93.9	-96.3	-128.4	-105.3
	49 Interne Verrechnungen	-914.8	-922.6	-989.9	-992.9	-1'000.7	-952.0
	<b>Total Ertrag</b>	<b>-8'455.7</b>	<b>-8'673.4</b>	<b>-8'729.5</b>	<b>-8'701.5</b>	<b>-8'766.0</b>	<b>-8'737.6</b>
	<b>Ergebnis</b>	<b>-9.7</b>	<b>-8.2</b>	<b>47.4</b>	<b>133.3</b>	<b>175.5</b>	<b>196.5</b>

Laufende Rechnung - Gliederung Departemente		RE 2015	BU 2016	BU 2017	P 2018	P 2019	P 2020
	10 Behörden und Gesamtverwaltung	29.3	32.8	36.3	35.1	49.4	61.6
	15 Präsidialdepartement	139.6	147.4	151.5	154.0	156.3	150.5
	20 Finanzdepartement	-2'591.9	-2'705.4	-2'727.1	-2'701.1	-2'740.2	-2'738.0
	25 Polizeidepartement	281.2	295.2	294.7	295.8	294.7	292.3
	30 Gesundheits- und Umweltsdepartement	132.2	131.3	152.9	154.3	154.9	141.9
	35 Tiefbau- und Entsorgungsdepartement	185.2	193.3	193.2	187.6	189.1	187.7
	40 Hochbaudepartement	-8.6	-0.6	5.3	7.1	7.0	3.9
	45 Departement der Industriellen Betriebe	38.3	29.2	33.3	56.3	65.4	64.6
	50 Schul- und Sportdepartement	929.4	979.5	1'001.5	1'028.5	1'069.7	1'101.5
	55 Sozialdepartement	855.5	889.1	905.8	915.8	929.1	930.6
	<b>Ergebnis</b>	<b>-9.7</b>	<b>-8.2</b>	<b>47.4</b>	<b>133.3</b>	<b>175.5</b>	<b>196.5</b>

Investitionsrechnung VV Verwaltungsbereich - Artengliederung		RE 2015	BU 2016	BU 2017	P 2018	P 2019	P 2020
	5 Ausgaben	561.9	540.6	677.4	639.7	648.4	672.3
	6 Einnahmen	-139.9	-99.3	-102.7	-116.4	-126.3	-123.8
	<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>421.9</b>	<b>441.3</b>	<b>574.7</b>	<b>523.4</b>	<b>522.1</b>	<b>548.5</b>

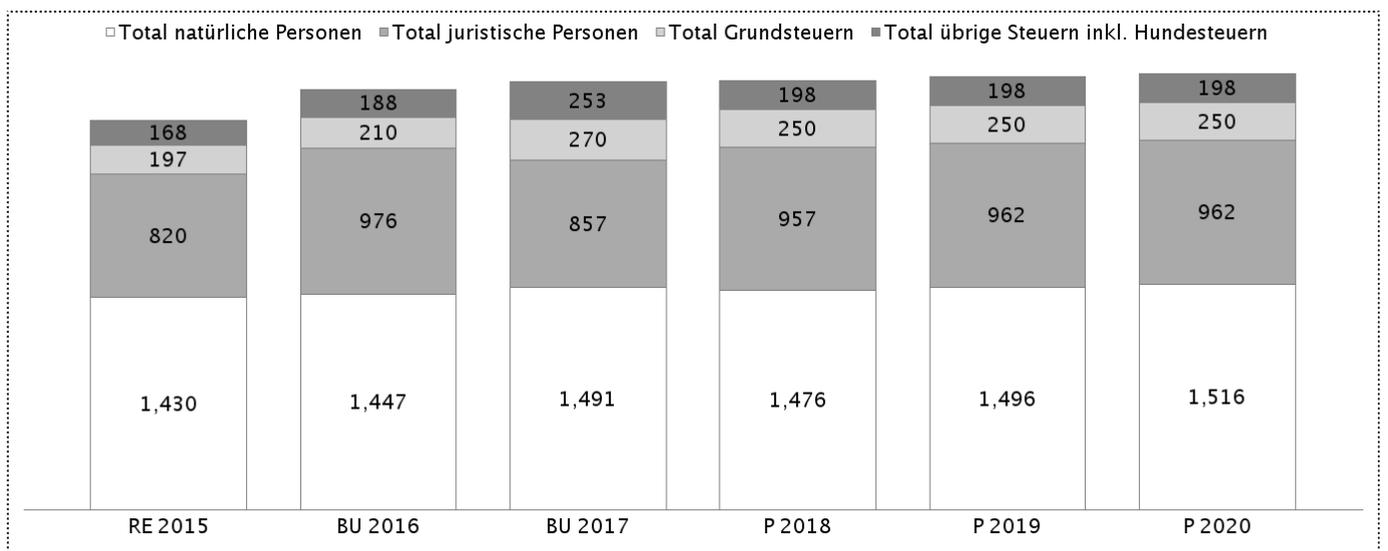
Investitionsrechnung VV Gemeindebetriebe - Artengliederung		RE 2015	BU 2016	BU 2017	P 2018	P 2019	P 2020
	5 Ausgaben	296.4	627.4	604.2	651.1	698.1	744.8
	6 Einnahmen	-95.1	-12.8	-108.1	-138.7	-19.2	-35.6
	<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>201.3</b>	<b>614.6</b>	<b>496.1</b>	<b>512.4</b>	<b>678.9</b>	<b>709.2</b>

<b>Ergebnis Nettoinvestitionen</b>		<b>623.2</b>	<b>1'055.9</b>	<b>1'070.8</b>	<b>1'035.8</b>	<b>1'201.0</b>	<b>1'257.7</b>
------------------------------------	--	--------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------

Investitionsrechnung VV - Gliederung Departemente		RE 2015	BU 2016	BU 2017	P 2018	P 2019	P 2020
	15 Präsidialdepartement	5.3	7.3	4.2	16.0	14.2	14.1
	20 Finanzdepartement	86.4	133.5	129.9	151.2	246.3	358.1
	25 Polizeidepartement	12.3	19.1	18.9	21.9	22.1	24.2
	30 Gesundheits- und Umweltsdepartement	68.3	86.1	78.2	68.5	63.7	51.6
	35 Tiefbau- und Entsorgungsdepartement	129.3	160.8	146.8	144.5	166.8	157.2
	40 Hochbaudepartement	190.4	174.3	316.0	245.7	245.2	245.1
	45 Departement der Industriellen Betriebe	130.5	473.7	375.3	375.8	428.4	406.2
	50 Schul- und Sportdepartement	0.8	1.2	1.5	2.1	2.3	1.2
	55 Sozialdepartement	0.0	0.0	0.0	10.0	12.0	0.0
	<b>Ergebnis</b>	<b>623.2</b>	<b>1'055.9</b>	<b>1'070.8</b>	<b>1'035.8</b>	<b>1'201.0</b>	<b>1'257.7</b>



		RE 2015	BU 2016	BU 2017	P 2018	P 2019	P 2020
<b>Natürliche Personen</b>	Laufendes Jahr	-1'169.4	-1'185.0	-1'200.0	-1'220.0	-1'240.0	-1'260.0
	Vorjahre	-209.7	-205.0	-230.0	-200.0	-200.0	-200.0
	Aktive Steuerauscheidungen	-70.8	-75.0	-80.0	-75.0	-75.0	-75.0
	Passive Steuerauscheidungen	17.4	15.0	15.0	15.0	15.0	15.0
	<b>Total Steuerauscheidungen</b>	<b>-53.4</b>	<b>-60.0</b>	<b>-65.0</b>	<b>-60.0</b>	<b>-60.0</b>	<b>-60.0</b>
	Pauschale Steueranrechnung	3.0	3.0	4.0	4.0	4.0	4.0
	<b>Total natürliche Personen</b>	<b>-1'429.5</b>	<b>-1'447.0</b>	<b>-1'491.0</b>	<b>-1'476.0</b>	<b>-1'496.0</b>	<b>-1'516.0</b>
<b>Juristische Personen</b>	Allgemeine Steuern laufendes Jahr	-775.0	-780.0	-830.0	-900.0	-915.0	-915.0
	Allgemeine Steuern Vorjahre	-80.8	-230.0	-60.0	-90.0	-80.0	-80.0
	Aktive Steuerauscheidungen	-21.8	-20.0	-20.0	-20.0	-20.0	-20.0
	Passive Steuerauscheidungen	54.9	50.0	50.0	50.0	50.0	50.0
	<b>Total Steuerauscheidungen</b>	<b>33.1</b>	<b>30.0</b>	<b>30.0</b>	<b>30.0</b>	<b>30.0</b>	<b>30.0</b>
	Pauschale Steueranrechnung	2.9	4.0	3.0	3.0	3.0	3.0
	<b>Total juristische Personen</b>	<b>-819.8</b>	<b>-976.0</b>	<b>-857.0</b>	<b>-957.0</b>	<b>-962.0</b>	<b>-962.0</b>
<b>Grundsteuern</b>	Grundstückgewinnsteuern	-196.7	-210.0	-270.0	-250.0	-250.0	-250.0
	<b>Total Grundsteuern</b>	<b>-196.7</b>	<b>-210.0</b>	<b>-270.0</b>	<b>-250.0</b>	<b>-250.0</b>	<b>-250.0</b>
<b>Übrige Steuern</b>	Personalsteuern	-7.3	-7.2	-7.2	-7.2	-7.2	-7.2
	Quellensteuern	-141.2	-165.0	-225.0	-175.0	-175.0	-175.0
	Nachsteuern	-18.4	-14.8	-19.8	-14.8	-14.8	-14.8
	<b>Total übrige Steuern</b>	<b>-166.9</b>	<b>-187.0</b>	<b>-252.0</b>	<b>-197.0</b>	<b>-197.0</b>	<b>-197.0</b>
<b>Gesamttotal Steuereinnahmen</b>		<b>-2'612.8</b>	<b>-2'820.0</b>	<b>-2'870.0</b>	<b>-2'880.0</b>	<b>-2'905.0</b>	<b>-2'925.0</b>
<b>Hundesteuern</b>		<b>-1.0</b>	<b>-0.8</b>	<b>-0.8</b>	<b>-0.8</b>	<b>-0.8</b>	<b>-0.8</b>
<b>Gesamttotal Steuereinnahmen inkl. Hundesteuern</b>		<b>-2'613.8</b>	<b>-2'820.8</b>	<b>-2'870.8</b>	<b>-2'880.8</b>	<b>-2'905.8</b>	<b>-2'925.8</b>





Stellenplan	RE 2015	BU 2016	BU 2017	P 2018	P 2019	P 2020
10 Behörden und Gesamtverwaltung	250.9	274.9	268.3	268.3	268.3	268.3
15 Präsidialdepartement	360.3	367.7	368.7	368.8	368.8	368.8
20 Finanzdepartement	901.9	933.1	933.1	934.1	934.1	934.1
25 Polizeidepartement	2'645.0	2'691.8	2'692.8	2'704.8	2'704.8	2'704.8
30 Gesundheits- und Umweltdepartement	5'924.5	6'078.6	6'097.5	6'171.7	6'228.6	6'274.6
35 Tiefbau- und Entsorgungsdepartement	1'620.1	1'668.5	1'657.3	1'656.8	1'656.8	1'656.8
40 Hochbaudepartement	616.3	629.4	638.7	646.9	650.9	654.9
45 Departement der Industriellen Betriebe	3'656.6	3'721.2	3'741.8	3'753.6	3'771.5	3'779.6
50 Schul- und Sportdepartement	3'404.6	3'547.4	3'537.0	3'653.6	3'790.4	3'960.5
55 Sozialdepartement	1'513.5	1'521.6	1'518.7	1'520.1	1'521.2	1'521.2
<b>Ergebnis</b>	<b>20'893.6</b>	<b>21'434.1</b>	<b>21'453.8</b>	<b>21'678.6</b>	<b>21'895.3</b>	<b>22'123.5</b>

Wichtigste Veränderungen im Stellenplan	BU 2017	P 2018	P 2019	P 2020
Stadtkanzlei	-4.8	0.0	0.0	0.0
Städt. Gesundheitsdienst	14.5	0.0	0.0	0.0
Pflegezentren Stadt ZH	13.4	29.5	2.9	0.0
Alterszentren	-24.4	-6.3	8.0	0.0
Stadtspital Waid	13.3	0.0	0.0	0.0
Stadtspital Triemli	4.8	53.1	46.0	46.0
Amt für Hochbauten	5.8	4.0	4.0	4.0
Immobilien Stadt ZH	2.8	4.2	0.0	0.0
VBZ	18.6	19.0	22.0	16.0
Schulamt	-21.1	110.9	129.9	167.1
Soziale Einrichtungen und Betriebe	-3.1	2.8	12.5	0.0
Übrige Veränderungen	-0.1	7.6	-8.6	-4.9
<b>Total</b>	<b>19.7</b>	<b>224.8</b>	<b>216.7</b>	<b>228.2</b>

### Kommentar

#### Stadtkanzlei:

2016-2017 -4.8 Stellenwerte aufgrund Stellenaufhebungen sowie Optimierung des Stellenplans  
2017-2020 keine Veränderungen

#### Städtische Gesundheitsdienste:

2016-2017 +14.5 Stellenwerte aus Verschiebung von Soziale Einrichtungen und Betriebe (Polikliniken Crossline und Lifeline)  
2017-2020 keine Veränderungen

#### Pflegezentren Stadt ZH:

2016-2017 +13.44 Stellenwerte (\*pro rata) infolge Neueröffnung einer externen Pflegewohngruppe mit 24 Betten sowie der Übernahme des Tagesspitals vom Stadtspital Waid  
2017-2020 +32.4 Stellenwerte wegen Einführung des Kaderarztreglements und dem Ausbau von Ausbildungsstellen

#### Alterszentren:

2016-2017 -24.4 Stellenwerte infolge Schliessung des Alterszentrum Buttenau  
2017-2018 -6.3 Stellenwerte weiterer Abbau betreffend Schliessung des Alterszentrums Buttenau  
2019-2020 +8.0 Stellenwerte aufgrund der Wiedereröffnung des Alterszentrum Trotte

#### Stadtspital Waid:

2016-2017 +13.3 Stellenwerte zur Einhaltung der geltenden Arbeitszeitregeln sowie für die Umsetzung der Motion Bucher  
2017-2020 keine Veränderungen

#### Stadtspital Triemli:

2016-2017 +4.8 Stellenwerte (\*pro rata) aus Schaffung von +9.9 Stellenwerte betreffend Umsetzung der Motion Bucher sowie Verminderung von -5.1 Stellenwerte für die Übertragung einer Kindertagesstätte an Soziale Einrichtungen und Betriebe  
2017-2020 +145.1 Stellenwerte für diverse Bereiche zur Bewältigung erwarteter Leistungsentwicklung

#### Amt für Hochbauten:

2016-2017 +5.5 Stellenwerte basierend auf der stufenweisen Erhöhung des Investitionsplafonds der Immobilien Stadt Zürich  
2017-2020 +12.0 Stellenwerte aufgrund weiterer Erhöhungen des Investitionsplafonds

#### Immobilien Stadt Zürich:

2016-2017 +2.8 Stellenwerte (\*pro rata) zur Bewältigung weiterer komplexer Aufgaben bei Projekten und Portfolios  
2017-2020 +4.2 Stellenwerte für die personelle Betreuung des wachsenden Portfolio der Immobilien Stadt Zürich

#### VBZ:

2016-2017 +18.6 Stellenwerte hauptsächlich im Fahrdienst für Angebotsausbauten  
2017-2020 +57.0 Stellenwerte für weitere Angebotsausbauten (Verlängerung von diverser Linien, Einhausung Schwamendingen, Limmattalbahn)

#### Schulamt:

2016-2017 -21.1 Stellenwerte, resultierend aus Stellenschaffungen von +32.4 Stellenwerte (\*pro rata) für zusätzliches Reinigungspersonal sowie für Betreuungspersonal wegen Ausbau der Betreuung mit Beginn des neuen Schuljahres. Im Gegenzug ergeben sich im Schulamt



Stellenvermindernungen von -53.5 Stellenwerte (\*pro rata) aufgrund Bedarfsanpassungen beim Betreuungspersonal bis zum Ende des laufenden Schuljahres sowie Anpassungen beim städtischen Lehrpersonal.  
2017-2020 +407.9 Stellenwerte infolge Ausbau Betreuung (inkl. Betrieb der Tagesschulen), Erhöhung städtisches Lehrpersonal für Förderangebote (Schülerzuwachs), Erweiterung Schulleitungssekretariate sowie Mehrbedarf Hausdienst und Reinigung (Zunahme Reinigungsfläche)

Soziale Einrichtungen und Betriebe:

2016-2017 -3.1 Stellenwerte, welche sich saldiert aus Stellenvermindernungen von -15.1 Stellenwerte, hauptsächlich im Geschäftsbereich «Sucht und Drogen» (Übertrag der Polikliniken «Lifeline und Crossline» an die Städtischen Gesundheitsdienste) sowie Stellenschaffungen von +12.0 Stellenwerte in den Geschäftsbereichen «Wohnen und Obdach» (Aufbau eines neuen Angebots im Begleiteten Wohnen) und «Kinderbetreuung» (Erweiterung Kita «Tièchestrasse» sowie Übertragung der Kita «Triemli» vom GUD) ergeben.

2017-2020 +15.3 Stellenwerte, hauptsächlich in den Geschäftsbereichen «Wohnen und Obdach» (zusätzlicher Standort im Betreuten Wohnen City), «Kinderbetreuung» (Erweiterung Kita Mattenhof) und «Arbeitsintegration» (Übertrag JOB PLUS vom Laufbahnzentrum).

\*Hinweis: Die Stichtageswerte aus dem Budget 2016 und die Durchschnittswerte aus dem Budget 2017 sind nur bedingt vergleichbar. Die betroffenen Dienstabteilungen wurden mit (\*pro rata) ausgewiesen.

### **3 Aufgaben- und Finanzplan der Departemente und Dienstabteilungen**



Laufende Rechnung	RE 2015	BU 2016	BU 2017	P 2018	P 2019	P 2020
Total Aufwand	59.9	64.7	68.2	67.9	86.0	102.3
Total Ertrag	-30.6	-31.9	-31.9	-32.8	-36.5	-40.8
<b>Saldo</b>	<b>29.3</b>	<b>32.8</b>	<b>36.3</b>	<b>35.1</b>	<b>49.4</b>	<b>61.6</b>

Investitionsrechnung VV	RE 2015	BU 2016	BU 2017	P 2018	P 2019	P 2020
Keine Daten vorhanden.						

Stellenplan	RE 2015	BU 2016	BU 2017	P 2018	P 2019	P 2020
<b>Total</b>	<b>250.9</b>	<b>274.9</b>	<b>268.3</b>	<b>268.3</b>	<b>268.3</b>	<b>268.3</b>

### Institutionen

- 1000 Gemeinde
- 1005 Gemeinderat
- 1007 Finanzkontrolle
- 1010 Beauftragte/r in Beschwerdesachen
- 1015 Stadtrat
- 1020 Stadtkanzlei
- 1025 Rechtskonsulent
- 1035 Datenschutzbeauftragte/r
- 1060 Gesamtverwaltung
- 1070 Betreibungsämter
- 1080 Friedensrichterämter

### Generelle Entwicklung

Die Entwicklung im Bereich Behörden und Gesamtverwaltung wird hauptsächlich durch die Lohnmassnahmen der kommenden Jahre bestimmt.

### Laufende Rechnung

Im Aufgaben- und Finanzplan sind die Lohnmassnahmen 2017 - 2020 sowie der wiederkehrende Effekt der Lohnmassnahmen in den jeweiligen Folgejahren eingestellt. Dabei wird von keiner Teuerung in der Planperiode ausgegangen. Durch Senkung der Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse werden ab dem Jahr 2017 Einsparungen von rund 5,8 Millionen Franken erzielt. Ab dem Jahr 2018 wird die Kostenbeteiligung an Überbrückungszuschüssen bei freiwilligem Altersrücktritt beschränkt was zu einer Aufwandsreduktion von rund 10 Millionen Franken führt. Bei der Stadtkanzlei entfallen ab dem Jahr 2018 Konzessionen von rund 1 Million Franken vom Tagblatt der Stadt Zürich. Ab dem Jahr 2020 entfällt die Annuitätenverpflichtung der Pensionskasse der Stadt Zürich von rund 2,2 Millionen Franken.

### Investitionsrechnung

Es werden keine Investitionen geplant.

### Stellenplan

Leichte Reduktion im Stellenplan über die gesamte Planperiode.



<b>Laufende Rechnung</b>	<b>RE 2015</b>	<b>BU 2016</b>	<b>BU 2017</b>	<b>P 2018</b>	<b>P 2019</b>	<b>P 2020</b>
Total Aufwand	227.3	234.8	238.8	240.0	242.3	236.4
Total Ertrag	-87.7	-87.4	-87.3	-86.0	-86.0	-85.9
<b>Saldo</b>	<b>139.6</b>	<b>147.4</b>	<b>151.5</b>	<b>154.0</b>	<b>156.3</b>	<b>150.5</b>

<b>Investitionsrechnung VV</b>	<b>RE 2015</b>	<b>BU 2016</b>	<b>BU 2017</b>	<b>P 2018</b>	<b>P 2019</b>	<b>P 2020</b>
5 Ausgaben	5.3	7.3	4.2	16.1	14.2	14.1
6 Einnahmen			0.0	-0.1		
<b>Ergebnis</b>	<b>5.3</b>	<b>7.3</b>	<b>4.2</b>	<b>16.0</b>	<b>14.2</b>	<b>14.1</b>

<b>Stellenplan</b>	<b>RE 2015</b>	<b>BU 2016</b>	<b>BU 2017</b>	<b>P 2018</b>	<b>P 2019</b>	<b>P 2020</b>
<b>Total</b>	<b>360.3</b>	<b>367.7</b>	<b>368.7</b>	<b>368.8</b>	<b>368.8</b>	<b>368.8</b>

**Institutionen**

- 1500 Präsidialdepartement Zentrale Verwaltung
- 1501 Kultur
- 1505 Stadtentwicklung
- 1506 Fachstelle für Gleichstellung
- 1520 Museum Rietberg
- 1530 Bevölkerungsamt
- 1560 Statistik Stadt Zürich
- 1561 Projektstab Stadtrat im Präsidialdepartement
- 1565 Stadtarchiv

**Generelle Entwicklung**

**Zentrale Verwaltung PRD**

In der Zentralen Verwaltung des PRD wird neu eine Anlauf- und Koordinationsstelle für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen angesiedelt.

**Kultur**

Die Beiträge an die subventionierten Kulturinstitutionen und die freien Fördermittel der Ressorts (Kulturförderbeiträge) wurden über die AFP-Periode 2017-2020 entsprechend den Massnahmen budgetiert, wie sie im Kulturleitbild 2016–2019 dargestellt und zusammengefasst sind sowie gemäss neuen Rechtsgrundlagen.

**Stadtentwicklung**

Ab 2017 ist eine leichte Erhöhung des Stellenplans im Bereich Integrationsförderung aufgrund der Umsetzung des Gegenvorschlags des STR zur Volksinitiative «Für ein weltoffenes Zürich» geplant (siehe Stellenplan). Für die Umsetzung werden ebenfalls zusätzliche Beiträge eingeplant.

**Bevölkerungsamt**

Das Bedürfnis der Kundschaft nach E-Government-Dienstleistungen ist gross. Das Bevölkerungsamt hat sich als strategisches Ziel gesetzt, den Ausbau von Dienstleistungen im Internet rasch voranzutreiben.

**Laufende Rechnung**

Die wesentlichen Entwicklungen in der Laufenden Rechnung ergeben sich im Budget der Dienstabteilung Kultur, die sich zum grossen Teil auf neue Rechtsgrundlagen bzw. das Kulturleitbild abstützen. Weitere Abweichungen ergeben sich bei der Zentralen Verwaltung, der Stadtentwicklung, beim Museum Rietberg (einmalig 2017) und bei Statistik Stadt Zürich.

**Zentrale Verwaltung (1500)**

Der AFP enthält die Beiträge für das Projekt 500-Jahre Zürcher Reformation 2017–2020.

**Kultur (1501)**

Gegenüber 2016 fallen bis 2020 v. a. folgende Abweichungen ins Gewicht:

- bis 2019 insgesamt 5 Millionen Franken Vorlaufkosten Kunsthaus-Erweiterung
- ab 2020 der pro rata Anteil der Beitragserhöhung an das Kunsthaus: 1,9 Millionen Franken
- Sanierung des Kongresshauses: Beiträge an die Tonhalle plus 2,5 Millionen Franken
- die Abschreibungen für Investitionsbeiträge Landesmuseum und Kunsthaus-Erweiterung: 2,2 Millionen Franken
- Reduktion des Anteils am kantonalen Finanzausgleich aufgrund der Teuerungsentwicklung 2016/2017: 585 200 Franken

**Stadtentwicklung (1505)**

Aufgrund der Umsetzung des Gegenvorschlags des Stadtrats zur Volksinitiative «Für ein weltoffenes Zürich» werden zusätzliche Beiträge in der Höhe von gesamthaft 450 000 Franken eingeplant.

**Museum Rietberg (1520)**

Für das Jahr 2017 konnte die Sonderausstellung «Osiris – Ägyptens versunkene Schätze» akquiriert werden, die das Museum Rietberg exklusiv im deutschsprachigen Raum zeigen kann. Für diese Ausstellung allein werden 100 000 Besuchende erwartet. Der exzeptionelle Charakter der Ausstellung erfordert im Jahr 2017 einen einmalig höheren Aufwand von 200 000 Franken. Der Saldo erhöht sich entsprechend.



Durch die Beendigung der Annuitätenverpflichtung PKZH werden die Budgets von verschiedenen Dienstabteilungen im PRD ab 2020 insgesamt um rund 4,8 Millionen Franken entlastet.

## Investitionsrechnung

### Kultur

Aufgrund der geplanten Sanierung von Kongresshaus und Tonhalle (Volksabstimmung vom 5. Juni 2016) wird für 2017 ein Investitionsbeitrag in Höhe von 1,65 Millionen Franken (inkl. Abschreibungen 10% p.a.) für das Tonhalle-Provisorium in der Maag-Halle eingestellt.

Aufgrund eines Behördenreferendums kam es beim Projekt «Zürich im Landesmuseum» (ZiL) zu einer Verschiebung bei der Auszahlung der Investitionsbeiträge: Insgesamt sind 1,5 Millionen Franken (inkl. Abschreibungen 10% p.a.) eingestellt (2017 neu 450 000 Franken und 2018 neu 950 000 Franken).

Die Investitionsbeiträge an die Einfache Gesellschaft Kunsthaus Erweiterung (EGKE) werden wie im letzten AFP weitergeführt.

### Museum Rietberg

Im Zeitraum von 2017–2020 muss die Ausstellungsbeleuchtung erneuert werden. Gemäss EU-Richtlinien werden ab 2016 sukzessive alle Halogenleuchten vom Markt genommen. Es herrscht dringender Handlungsbedarf in der Villa Wesendonck, für die hier verwendeten Leuchten aus den 80er Jahren ist kein Ersatzmaterial mehr verfügbar. Das Gesamtvolumen der Investition beträgt über den Zeitraum des AFP 590 000 Franken.

## Stellenplan

### Zentrale Verwaltung PRD (1500)

Im Stab Stadtpräsidentin in der Zentralen Verwaltung des PRD wird neu eine Anlauf- und Koordinationsstelle für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen angesiedelt (0,9 Stellenwerte).

### Stadtentwicklung (1505)

Ab 2017 ist gemäss STRB 252/2016 eine Aufstockung um 0,6 Stellenwerte im Bereich Integrationsförderung für die Umsetzung des Gegenvorschlags zur Volksinitiative «Für ein weltoffenes Zürich» in der Planung enthalten.

### Bevölkerungsamt (1530)

Trotz stetig steigender Bevölkerungszahl und der Übernahme von zusätzlichen Aufgaben kann das Bevölkerungsamt durch den Ausbau der E-Government-Dienstleistungen, aufgrund von Prozessoptimierungen sowie durch die Einführung eines CRM-Systems im Zivilstandswesen (Projekt ALINO) in den Jahren 2018, 2019 und 2020 voraussichtlich je eine Stelle abbauen.



Laufende Rechnung	RE 2015	BU 2016	BU 2017	P 2018	P 2019	P 2020
Total Aufwand	1'165.1	1'258.1	1'236.0	1'287.0	1'260.9	1'204.7
Total Ertrag	-3'757.0	-3'963.6	-3'963.0	-3'988.1	-4'001.1	-3'942.7
<b>Saldo</b>	<b>-2'591.9</b>	<b>-2'705.4</b>	<b>-2'727.1</b>	<b>-2'701.1</b>	<b>-2'740.2</b>	<b>-2'738.0</b>

Investitionsrechnung VV	RE 2015	BU 2016	BU 2017	P 2018	P 2019	P 2020
5 Ausgaben	94.5	153.7	136.5	152.4	248.1	359.9
6 Einnahmen	-8.0	-20.2	-6.6	-1.3	-1.8	-1.9
<b>Ergebnis</b>	<b>86.4</b>	<b>133.5</b>	<b>129.9</b>	<b>151.2</b>	<b>246.3</b>	<b>358.1</b>

Stellenplan	RE 2015	BU 2016	BU 2017	P 2018	P 2019	P 2020
<b>Total</b>	<b>901.9</b>	<b>933.1</b>	<b>933.1</b>	<b>934.1</b>	<b>934.1</b>	<b>934.1</b>

### Institutionen

- 2000 Finanzdepartement Zentrale Verwaltung
- 2015 Finanzverwaltung
- 2016 Kompetenzzentrum Risiko- und Versicherungsmanagement
- 2021 Liegenschaftenverwaltung
- 2022 Wohnliegenschaften
- 2023 Liegenschaften der ehemaligen Gasversorgung
- 2024 Baurechte des Finanzvermögens
- 2025 Restaurants
- 2026 Baulandreserven, Landreserven ausserhalb der Stadt
- 2027 Gewerbe-Immobilien
- 2028 Liegenschaften des Verwaltungsvermögens
- 2030 Baurechte gemeinnütziger Wohnungsbau
- 2031 Wohnsiedlungen
- 2032 Parkhäuser
- 2040 Steueramt
- 2050 Human Resources Management
- 2051 Stadtweites Case Management am Arbeitsplatz
- 2052 Optimaler Berufseinstieg
- 2080 Organisation und Informatik

### Generelle Entwicklung

Der Aufgaben- und Finanzplan des Finanzdepartements ist durch grosse finanzielle Sondereffekte wie Steuereinnahmen, Finanzausgleich, Schwankungsreserven (Flughafenaktien) und Grossprojekte (Kongresshaus, Wohnbauten, Überbauungen, Sportarena, usw.) geprägt.

Unsicherheiten bestehen bezüglich der zukünftigen Konjunkturlage, den Auswirkungen der kantonalen Leistungsüberprüfung 2016 sowie der Unternehmenssteuerreform III auf die Stadt und weitere politische Dossiers.

### Laufende Rechnung

#### Departementssekretariat FD

Neben den regelmässigen Beiträgen sind die für die Jahre 2015 bis 2018 sistierten Beiträge für Projekte von Berggemeinden von 0,5 Millionen Franken ab 2019 im AFP enthalten. Ab 2020 ist ein jährlicher Beitrag an die Kongresshaus-Stiftung von 2,9 Millionen Franken gemäss Vorlage zur Gemeindeabstimmung im Juni 2016 geplant.

#### Finanzverwaltung

Aufgrund der gegenüber dem kantonalen Mittel gestiegenen Steuerkraft der Stadt Zürich und dem Bevölkerungswachstum ergeben sich im Finanzausgleich höhere Beiträge an den Ressourcenausgleich (gegenüber Budget 2016: 2017 +20,8 Millionen Franken; 2020 +53,7 Millionen Franken).

Wegen dem Projekt «Neue Rechnungslegung (HRM2)» und der Harmonisierung Zahlungsverkehr Schweiz (ISO 20022) steigen die Kosten Allgemeine Dienste 2017-2018 vorübergehend um rund 0,5 Millionen Franken.

Die Passivzinsen reduzieren sich gegenüber Budget 2016 aufgrund der sehr tiefen Zinsen trotz Anstieg der Kapitalmarktverschuldung um etwa 2,2 Milliarden Franken bis Ende Planperiode um 11,9 Millionen Franken. Vorübergehend liegen sie in den Jahren 2017-2019 sogar um etwa 18 Millionen Franken tiefer.

Die Abschreibungen nehmen wegen des Anstiegs des Abschreibungsanteils in den Annuitätenzahlungen an die PK Stadt Zürich (Abtragung Barwert der noch zu amortisierenden Einkaufssummen) bis 2018 gegenüber dem Budget 2016 um 7,5 Millionen Franken zu. Ab 2020 entfällt der Abschreibungsbetrag, da per Ende 2019 der Barwert abgetragen ist.

Bei den Vermögenserträgen werden die höheren Dividendenerträge der Energie 360 Grad AG und Flughafen Zürich AG teilweise durch die geringeren Buchgewinne der Liegenschaftsverwaltung und geringeren Verzugszinsen bei den Steuern reduziert.

Ab 2017 entfällt die Entnahme aus der Schwankungsreserve für die Aktien Flughafen Zürich AG (-49,9 Millionen Franken gegenüber Budget 2016), da Ende 2016 die Reserven vollumfänglich aufgelöst sein werden.

#### Liegenschaftenverwaltung

Gemäss den Zielen für gemeinnützigen Wohnungsbau wird ein Ausbau des Wohnungsangebots angestrebt. Die Projektierungskosten für die geplanten Wohnsiedlungen Tramdepot Hard und Letzibach werden im Rechnungskreis 2026 budgetiert. Die Rückerstattungen der Projektierungskosten fallen in der Realisierungsphase auf der Position Entgelte im Jahr 2018 an.

Infolge der Referenzzinssatz-Senkung von 2% auf 1.75% sinken die Baurechtszinserlöse und die internen Zinsverrechnungen.



### Steueramt

Für die Ablösung des Liegenschaftsinformations-Systems (ISL) ist 2017 ein Betrag von 1 Million Franken eingeplant. Über die gesamte Planungsperiode wird mit stabilen, leicht ansteigenden Steuereinnahmen gerechnet.

### Human Resources Management

Das operative Kerngeschäft verläuft im bisherigen Rahmen. Die Umsetzung der städtischen HR-Strategie bewirkt einen internen Aufbau (resp. Umbau) der Aufgaben und der Führung neuer Programme. Geplant ist die Entwicklung einer HR-IT-Roadmap (ZBG-Instrumente mit Workflow, Zeugnistools, Nachfolgeplanungsinstrumente).

### Organisation und Informatik

Die OIZ rechnet mit einer stabilen Entwicklung der Kosten und geht von einer Vollbesetzung der Stellen aus. Für den Aufbau des Security Operation Center sind ab 2017 zwei neue Stellen geplant. Die Übernahme von zusätzlichen Aufgaben und Dienstleistungen, zum Beispiel im Bereich Telefonie (VoIP), führt zu einem leicht steigenden, stadtinternen Ertrag. Die Abschreibungen reduzieren sich infolge wegfallender Aufwände für alte Investitionen der Jahre 2012 bis 2014 und tieferen Neuinvestitionen ab 2017.

## Investitionsrechnung

### Departementssekretariat FD

Für die Kongresshaus-Stiftung sind im Budget 2017 und in den Planjahren insgesamt 144,34 Millionen Franken eingestellt. Für die Sportarena ZSC Lions sind im Jahr 2020 Darlehen von 60 Millionen Franken aufgenommen worden. Für bestehende und geplante Wohnbauaktionen und Jugendwohnkredite sind im Budget 2017 und den Planjahren gesamthaft 46,17 Millionen Franken eingestellt. Für die Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich (PWG) sind Abschreibungsbeiträge von 12 Millionen Franken geplant. Für den Zoo Zürich sind insgesamt 3,1 Millionen Franken enthalten.

### Liegenschaftenverwaltung

Es sind folgende Bauvorhaben  $\geq$  5 Mio. Fr. geplant:

#### Renovationen:

Wohnsiedlung Birkenhof: 2018: 6,8 Mio. Fr., 2019: 5,3 Mio. Fr., 2020: 5,2 Mio. Fr.;  
Wohnsiedlung Manegg: 2019: 0,6 Mio. Fr., 2020: 3 Mio. Fr.;  
Wohnsiedlung Rebhügel: 2020: 2,52 Mio. Fr.;  
Wohnsiedlung Bullingerhof: 2018: 1,8 Mio. Fr., 2019: 10,8 Mio. Fr., 2020: 9,6 Mio. Fr.;  
Unteraffoltern: 2018: 4,7 Mio. Fr., 2019: 7,2 Mio. Fr., 2020: 2,4 Mio. Fr.;  
Wohnsiedlung Au: 2017: 0,26 Mio. Fr., 2018: 1,5 Mio. Fr., 2019: 1,5 Mio. Fr., 2020: 1,26 Mio. Fr.;  
Wohnsiedlung Paradies: 2017: 7 Mio. Fr., 2018: 0,32 Mio. Fr.

#### Neubau:

Wohnsiedlung Hardau I: 2020: 10 Mio. Fr.;  
Wohnsiedlung Leutschenbach: 2018: 24 Mio. Fr., 2019: 24 Mio. Fr., 2020: 48 Mio. Fr.;  
Wohnsiedlung Heiligfeld I: 2020: 15 Mio. Fr.;  
Wohnsiedlung Eichrain: 2018: 4,5 Mio. Fr., 2019: 10 Mio. Fr., 2020: 13,6 Mio. Fr.;  
Wohnsiedlung Letzibach: 2019: 15 Mio. Fr., 2020: 25 Mio. Fr.;  
Wohnsiedlung Herdern: 2017: 5,6 Mio. Fr., 2018: 11,2 Mio. Fr., 2019: 5,6 Mio. Fr.;  
Wohnsiedlung Kronenwiese: 2017: 13,5 Mio. Fr., 2018: 0,2 Mio. Fr.;  
Wohnsiedlung Hornbach: 2017: 25 Mio. Fr., 2018: 2,5 Mio. Fr., 2019: 24,5 Mio. Fr., 2020: 2,4 Mio. Fr.;  
Wohnsiedlung Tramdepot Hard: 2017: 4 Mio. Fr., 2018: 18,2 Mio. Fr., 2019: 65 Mio. Fr., 2020: 90 Mio. Fr.

### Steueramt

Das Steueramt hat für die Ersatzanschaffung der Grossdrucker im 2017 einen Betrag von 1,29 Millionen Franken und für eine Verpackungsanlage insgesamt 0,9 Millionen Franken vorgesehen.

### Organisation und Informatik

Die OIZ rechnet in den Folgejahren mit einem etwas geringeren Investitionsbedarf. Die leichte Steigerung im Jahr 2020 ist auf Ersatzanschaffungen (LifeCycle) im Serverbereich zurückzuführen. Auch in Zukunft geht die OIZ von einem Volumen der IT-Projekte in der Höhe von jährlich ca. 5 - 8 Millionen Franken aus.

## Stellenplan

Im Stellenplan des Finanzdepartements gibt es interne Verschiebungen und es werden folgende 4 Stellenwerte beantragt:

### Human Resources Management (+2):

Für die Umsetzung der städtischen HR-Strategie wird eine Stelle zur «Führungs-Entwicklung, -Instrumente & Change-Management» und 1 Stelle für «SAP HCM Schulung & Support» beantragt.

### Organisation und Informatik (+2):

Für den Aufbau des Security Operations Center sind ab 2017 zwei neue Vollzeitstellen beantragt. Im Personalaufwand fallen 2017 im Vergleich zum Budget 2016 zudem höhere Kosten für 5 zusätzliche Lehrstellenplätze, den Ausbau des Pikettdienstes und die Lohnmassnahmen 2016 an.



<b>Laufende Rechnung</b>	<b>RE 2015</b>	<b>BU 2016</b>	<b>BU 2017</b>	<b>P 2018</b>	<b>P 2019</b>	<b>P 2020</b>
Total Aufwand	558.4	570.5	575.5	578.3	577.1	574.5
Total Ertrag	-277.2	-275.3	-280.8	-282.5	-282.4	-282.2
<b>Saldo</b>	<b>281.2</b>	<b>295.2</b>	<b>294.7</b>	<b>295.8</b>	<b>294.7</b>	<b>292.3</b>

<b>Investitionsrechnung VV</b>	<b>RE 2015</b>	<b>BU 2016</b>	<b>BU 2017</b>	<b>P 2018</b>	<b>P 2019</b>	<b>P 2020</b>
5 Ausgaben	13.8	20.4	20.3	23.3	24.4	26.0
6 Einnahmen	-1.5	-1.3	-1.4	-1.4	-2.3	-1.9
<b>Ergebnis</b>	<b>12.3</b>	<b>19.1</b>	<b>18.9</b>	<b>21.9</b>	<b>22.1</b>	<b>24.2</b>

<b>Stellenplan</b>	<b>RE 2015</b>	<b>BU 2016</b>	<b>BU 2017</b>	<b>P 2018</b>	<b>P 2019</b>	<b>P 2020</b>
<b>Total</b>	<b>2'645.0</b>	<b>2'691.8</b>	<b>2'692.8</b>	<b>2'704.8</b>	<b>2'704.8</b>	<b>2'704.8</b>

**Institutionen**

- 2500 Polizeidepartement Zentrale Verwaltung
- 2501 Schutzraumbautenfonds
- 2505 Parkgebühren
- 2506 Blaue Zonen
- 2520 Stadtpolizei
- 2525 Stadtrichteramt
- 2550 Schutz und Rettung
- 2555 Dienstabteilung Verkehr

**Generelle Entwicklung**

**Stadtpolizei**

Aufgrund der steigenden Schülerzahlen wird für die Verkehrsinstruktion eine zusätzliche Stelle beantragt. Diese wird durch das Schulamt zu 75% refinanziert. Verschiedene grössere Projekte und Anschaffungen belasten die Jahre 2017 bis 2020. Der Ertrag aus Ordnungsbussen und Dienstleistungen (Signalisationsvermietungen, Gutachten etc.) wurde auf das Niveau der Rechnung 2015 erhöht.

**Stadtrichteramt**

Aufgrund der Hochrechnung per Ende April 2016 zeigt sich, dass die für das Jahr 2016 budgetierten 87 500 Rechtsfälle zu tief angesetzt waren und mit einer Zunahme von 8100 Geschäften zu rechnen ist, für das Jahr 2017 werden deshalb 95 600 Fälle budgetiert. Diese Steigerung führt zu einer Ertragserhöhung von 2,7 Millionen Franken und als Folge davon steigen die Abschreibungen um 0,7 Millionen Franken.

**Schutz & Rettung**

Mit dem Wachsen der Stadtbevölkerung und einem immer grösseren Anteil an älteren Personen in der Stadt steigen die Einsatzzahlen. Um die übergeordneten Vorgaben für die Ausrückzeit der Feuerwehr bzw. die Hilfsfrist des Rettungsdienstes von max. 10 Minuten in allen Stadtteilen einhalten zu können, wurde die Standortstrategie definiert.

**Laufende Rechnung**

**Stadtpolizei**

Die zwingende Erneuerung des Bewilligungssystems «BeSys» (BeVepo) verursacht in den beiden Jahren 2017 und 2018 Kosten von je 450 000 Franken. In Zusammenarbeit mit Schutz & Rettung wird in den Jahren 2017 bis 2020 ein Releasewechsel bei der Einsatzleitzentrale durchgeführt. Dies verursacht bei der Stadtpolizei Kosten von insgesamt 2,2 Millionen Franken. Die Beschaffung der neuen korpsübergreifenden einheitlichen Polizeiuniform ist ab 2019 geplant und ist für 2019 und 2020 mit je 2 Millionen Franken im AFP enthalten. Im Jahr 2018 müssen die OD-Anzüge (800 000 Franken), die OD-Schutzhelme (2 Millionen Franken), die Titanhelme (500 000 Franken) und im Jahr 2020 müssen die OD-Schutzwesten (4 Millionen Franken) ersetzt werden. Bei den Schutzhelmen und -westen läuft die Sicherheitsgarantie aus.

**Schutz & Rettung**

Auf dem Arbeitsmarkt herrscht gesamtschweizerisch ein prekärer Mangel an ausgebildeten Rettungssanitäter/innen. In den nächsten Jahren soll an der Höheren Fachschule für Rettungsberufe mehr Personal ausgebildet werden. Im Rettungswesen gab es bis heute keine schweizweite Kader-/Offiziersausbildungstätte. In Zusammenarbeit mit den betroffenen Berufsverbänden und anderen Partnern werden die nötigen Lehrgänge für die Einsatzkräfte gestartet.

**Investitionsrechnung**

**Schutzraumbautenfonds**

Im Kanton Zürich besteht zwar ein Überangebot an Schutzplätzen, in gewissen Gebieten – unter anderem in der Stadt Zürich – bestehen aber Defizite. Mit Schreiben vom 15. Juli 2015 hat das Amt für Militär und Zivilschutz (AMZ) festgestellt, dass die Stadt Zürich der Umsetzung von Massnahmen zur Reduktion des Schutzplatzdefizites in der Vergangenheit zu wenig nachgekommen ist und die Stadt Zürich eingeladen, ihrer gesetzlichen Verpflichtung vermehrt wieder nachzukommen. In den vergangenen Jahren hat SRZ regelmässig entsprechende Umnutzungsvorhaben zur Senkung des Schutzplatzdefizites vorbereitet und budgetiert. Aufgrund der aktuellen Finanzsituation hat der Gemeinderat allerdings in den Budgetdebatten der Vorjahre mehrfach die entsprechenden Budgetpositionen gekürzt. Mit den vorhandenen personellen Ressourcen wäre es SRZ möglich, jährlich rund 420 zusätzliche Schutzplätze zu realisieren. Dafür wären rund 250 000 Franken pro Jahr einzusetzen. Solange im Städtischen Fonds noch Gelder enthalten sind, kann die Stadt Zürich nicht von Kantonsbeiträgen profitieren. Eine Reduktion des Fondsbestandes ist deshalb im Interesse der Stadt Zürich.



### Stadtpolizei

Für den Releasewechsel der Einsatzzentrale sind in den Jahren 2017 bis 2019 IT-Investitionen von je 300 000 Franken notwendig. 2017 müssen die Motorräder der Verkehrspolizei (425 000 Franken), 2018 muss ein Massenspektrometer (370 000 Franken), im 2019 (700 000 Franken) und 2020 (900 000 Franken) müssen die Funkgeräte ersetzt werden. Ausserdem sind im Jahr 2020 der Ersatz eines Wasserwerfers (1,2 Millionen Franken) und eines Sprengstoffroboters (550 000 Franken) eingeplant.

### Schutz & Rettung

Die Flugfeldlöschfahrzeuge müssen aufgrund ihres Alters und ihrer Anfälligkeit in den nächsten Jahren ersetzt werden. Der Releasewechsel der Einsatzleitzentrale und die IT-Unterstützung der Einsatzkräfte an der Front werden die Laufende Rechnung und die Investitionen in den nächsten Jahren beeinflussen. Ausserdem müssen ab 2020 die in die Jahre gekommenen Polycom-Endgeräte ausgetauscht werden.

### Dienstabteilung Verkehr

Es stehen verschiedene grosse Projekte an:

Bellerivestrasse (TAZ 2019-2020) Projektierungskredit bew. STRB 320/2014: 2019: 4,8 Mio. Fr., 2020: 4,8 Mio. Fr.

Einhausung Schwamendingen Ueberlandpark EHS (fremdfinanziert durch ASTRA)

Hohlstrasse, Überführung SBB (TAZ 2016-2019) Projektierung: 2017: 0,1 Mio. Fr., 2018: 0,5 Mio. Fr., 2019: 1,76 Mio. Fr.

Hottingerstrasse (TAZ 2020): 2020: 1,05 Mio. Fr.

Lagerstrasse (TAZ 2014-2018) bew. STRB 1650/2012: 2017: 0,5 Mio. Fr., 2018: 1 Mio. Fr.

Limmattalbahn (LTB) (fremdfinanziert durch Kt ZH 2017-2019) DAV Werkleitungen: 2018: 0,3 Mio. Fr., 2019: 0,3 Mio. Fr., 2020: 0,26 Mio. Fr.

Limmattalstrasse (TAZ 2015-2018) Projektierung: 2017: 0,2 Mio. Fr., 2018: 0,85 Mio. Fr., 2019: 0,1 Mio. Fr.

Stadttunnel Nutzung Velo Kasernenstrasse - Sihlquai (TAZ 2018-2019): 2017: 0,05 Mio. Fr., 2018: 0,35 Mio. Fr., 2019: 0,37 Mio. Fr.

Tramverbindung Hardbrücke (VBZ 2015-17) GR Nr. 2012/380 (fremdfinanziert durch Kanton Zürich)

Winzerstrasse und -halde (TAZ 2016-2018) bew. STRB 333/2014/RRB 1002/2014: 2017: 1 Mio. Fr., 2018: 0,88 Mio. Fr.

Anteil DAV an Bauprojekten TAZ, VBZ, EWZ (gem. Bauprogramm): 2017: 2 Mio. Fr., 2018: 2 Mio. Fr., 2019: 2,07 Mio. Fr., 2020: 2,09 Mio. Fr.

Masterplan Velo (TAZ) bew. STRB 1411/2012 (Anteil DAV): 2017: 0,1 Mio. Fr., 2018: 0,1 Mio. Fr., 2019: 0,1 Mio. Fr., 2020: 0,1 Mio. Fr.

Fahrzeugklassifizierung auf Einfallsachsen: 2017: 0,6 Mio. Fr.

Kommunikationskabelanlage, Erneuerung (2017-2020): 2017: 0,4 Mio. Fr., 2018: 0,4 Mio. Fr., 2019: 0,4 Mio. Fr., 2020: 0,4 Mio. Fr.

Steuergeräte VS87/89, Geräteersatz (2017-2020): 2017: 0,2 Mio. Fr., 2018: 4 Mio. Fr., 2019: 5 Mio. Fr., 2020: 5 Mio. Fr.

USV-/Klimaanlagen für Verkehrsrechner, Ersatz 2017: 0,5 Mio. Fr.

Pauschalkürzung (Unsicherheitsfaktor Projektverzögerungen): 2018: -2,25 Mio. Fr., 2019: -4,9 Mio. Fr., 2020: -3,7 Mio. Fr.

Investitionsrechnung DAV 2017: 10,56 Mio. Fr., 2018: 10 Mio. Fr., 2019: 10 Mio. Fr., 2020: 10 Mio. Fr.

### Stellenplan

#### Stadtpolizei

Aufgrund der steigenden Schülerzahlen muss eine zusätzliche Stelle in der Verkehrsinstruktion geschaffen werden.

#### Schutz & Rettung

Bei der Feuerpolizei steigt durch die rege Bautätigkeit das Arbeitsvolumen, deshalb sind ab 2018 zwei zusätzliche Stellen eingeplant. Auch die höheren Einsatzzahlen in den letzten Jahren führen zu einer schlechteren Verfügbarkeit der Einsatzmittel sowie zu einer Überbelastung der Mitarbeitenden. Für einen zusätzlichen Rettungswagen im 24-Stundenbetrieb werden zehn neue Stellen benötigt.



<b>Laufende Rechnung</b>	<b>RE 2015</b>	<b>BU 2016</b>	<b>BU 2017</b>	<b>P 2018</b>	<b>P 2019</b>	<b>P 2020</b>
Total Aufwand	1'144.6	1'178.8	1'203.0	1'219.9	1'233.9	1'231.5
Total Ertrag	-1'012.3	-1'047.5	-1'050.1	-1'065.6	-1'079.0	-1'089.6
<b>Saldo</b>	<b>132.2</b>	<b>131.3</b>	<b>152.9</b>	<b>154.3</b>	<b>154.9</b>	<b>141.9</b>

<b>Investitionsrechnung VV</b>	<b>RE 2015</b>	<b>BU 2016</b>	<b>BU 2017</b>	<b>P 2018</b>	<b>P 2019</b>	<b>P 2020</b>
5 Ausgaben	105.7	86.1	78.2	68.5	63.7	51.6
6 Einnahmen	-37.4					
<b>Ergebnis</b>	<b>68.3</b>	<b>86.1</b>	<b>78.2</b>	<b>68.5</b>	<b>63.7</b>	<b>51.6</b>

<b>Stellenplan</b>	<b>RE 2015</b>	<b>BU 2016</b>	<b>BU 2017</b>	<b>P 2018</b>	<b>P 2019</b>	<b>P 2020</b>
<b>Total</b>	<b>5'924.5</b>	<b>6'078.6</b>	<b>6'097.5</b>	<b>6'171.7</b>	<b>6'228.6</b>	<b>6'274.6</b>

**Institutionen**

- 3000 Gesundheits- und Umweltdepartement Zentrale Verwaltung
- 3010 Städtische Gesundheitsdienste
- 3020 Pflegezentren der Stadt Zürich
- 3026 Alterszentren Stadt Zürich
- 3030 Stadtspital Waid
- 3035 Stadtspital Triemli
- 3045 Umwelt- und Gesundheitsschutz

**Generelle Entwicklung**

Der Kostendeckungsgrad des Budgets 2017 beträgt 87,3 Prozent. Im Vergleich zum Budget 2016 fällt dieser um 1,6 Prozent tiefer aus. Die weiterhin steigende Nachfrage nach Spitex-Leistungen sowie schlechtere Ergebnisse bei den Stadtspitälern aufgrund stark gestiegener Anlagennutzungskosten als Folge der Bautätigkeiten und diverser Katalogeffekte (Grouperversionen) tragen im Wesentlichen zu dieser Entwicklung bei.

**Städtische Gesundheitsdienste (SGD)**

Die Nachfrage nach Spitex-Leistungen steigt weiter an. Das Leistungswachstum bei kommerziell und freiberuflich Anbietenden wird auf 2 Prozent und dasjenige bei den VertragspartnerInnen je nach Organisation zwischen 1 und 3 Prozent angenommen. Als Planannahme wurde von gleichbleibenden Krankenkassen-Tarifen ausgegangen. Weiter wird die Anzahl Ausbildungsplätze FaGe, AGS, HF und FH bei Spitex Zürich erhöht, um den Nachwuchs an Personal auch zukünftig sicherzustellen. Das Ambulatorium Kanonengasse wird von der Tagespauschale zu TARMED umstellen. Konkrete Zahlen sind noch nicht vorhanden, da noch keine Abrechnungen nach TARMED erfolgt sind. Mit der Übernahme der Polikliniken Lifeline und Crossline (ehemals Sozialdepartement) durch die SGD resultiert ein höherer Personal- und Sachaufwand aber auch entsprechende Mehreinnahmen (umgekehrter Effekt beim Sozialdepartement).

**Pflegezentren (PZZ)**

Die PZZ gehen davon aus, dass sich der Bettenbedarf mit gewissen Schwankungen bei leicht über 1600 Betten stabilisieren wird. Seit Juni 2016 wird im PZ Mattenhof das Tagesspital des Stadtspitals Waid als Tageszentrum (ergänzende Angebote, insbesondere TAG Plus) mit 15 Plätzen weitergeführt. Der operative Betrieb kann dadurch für die betroffenen Tagesgäste nahtlos gewährleistet werden. Für 2016 wurde dies nicht budgetiert, weil die Entscheidung der Übernahme erst nach der Budgeteingabe gefallen ist. Der anfallende Aufwand und Ertrag wurde nun im Budget 2017 berücksichtigt. Anfangs 2017 werden die Pflegewohngruppen Triemlipark eröffnet (im Gegenzug wird die Pflegewohngruppe Rütihof geschlossen) und im April ebenso das Haus B des Pflegezentrums Witikon. Im Weiteren erfolgt anfangs 2018 die Eröffnung der beiden neuen Pflegewohngruppen Brunnenpark. Das Haus Irchelpark wird 2019 den Alterszentren übertragen. Ab 2019 ist im Bereich Betreuung eine Taxerhöhung vorgesehen und bereits eingerechnet.

**Alterszentren (ASZ)**

Die ASZ schliessen Ende 2016 das Alterszentrum (AZ) Buttenau und nutzen dieses zu einem temporären AZ um. Das AZ Wolfswinkel wird saniert und zieht Mitte 2017 ins temporäre AZ Buttenau. Die ASZ rechnen daher 2017 mit 2032 Betten (Budget 2016: 2132 Betten). Das AZ Trotte wurde Ende 2015 geräumt und die Bewohnerinnen und Bewohner wohnen bis zur Fertigstellung in einem temporären AZ. Es wird durch einen Neubau ersetzt. Die Inbetriebnahme ist per Ende 2018, anfangs 2019 geplant. Neu wird das AZ Trotte über 93 Plätze (bisher 75 Plätze) verfügen. AZ, die neu gebaut oder saniert werden, beeinflussen die Planungssicherheit (schwankende Nachfrage). Hochaltrige Menschen wollen in ein AZ ziehen, bei dem sie sicher sind, dass sie nicht noch einmal umziehen müssen. Das Bedürfnis im vertrauten Quartier/Umfeld der Stadt Zürich bleiben zu können, und damit verbunden ein geringeres Interesse für die AZ der Aussengemeinden, beeinflusst auch die Anzahl Aufenthaltstage. Hingegen wirken der konsolidierte Aufnahmeprozess und die Etablierung der Kundenbetreuung positiv auf die Entwicklung der Aufenthaltstage.

**Stadtspitäler Waid (SWZ) und Triemli (STZ)**

Auf der Tarifseite konnte mit den Versicherern für das SWZ eine Baserate von 9650 Franken (für die Jahre 2016 - 2018) und für das STZ eine Baserate von 9700 Franken (für die Jahre 2016 - 2017) ausgehandelt werden (die Tarife sind von der Gesundheitsdirektion genehmigt). Die Baserate für das Budget 2016 betrug bei beiden Spitälern 9500 Franken. Die Prognose für den Fallschwere-Index (CMI) gestaltet sich weiterhin schwierig. Jedes Jahr wird eine neue Grouperversion in Kraft gesetzt, die sich jeweils von der vorherigen Version wesentlich unterscheidet. Bei der Erstellung des AFP bzw. des Budgets 2017 ist die gültige Grouperversion noch nicht verfügbar. Es kann deshalb keine Simulation der prognostizierten Anzahl der stationären Fälle mit der neuen Grouperversion erfolgen, die eine genauere Budgetierung bzw. Planung der DRG-Erträge ermöglicht. Für den AFP bzw. das Budget muss demzufolge auf eine Schätzung zurückgegriffen werden. Beide Spitäler erwarten für das Jahr 2017 einen etwas tieferen CMI und prognostizieren einen moderaten Anstieg der Anzahl stationärer Patientinnen und Patienten sowie leicht steigende Untersuchungs- und Behandlungszahlen in der ambulanten Versorgung. Der aktuelle Vorschlag zum ambulanten Tarif (TARMED), welcher vom Bundesrat noch in Kraft gesetzt werden muss, führt jedoch zu einer



Ertragsreduktion. Das Ergebnis des Stadtsitals Triemli wird durch die hohen Abschreibungen (v.a. Inbetriebnahme neues Bettenhaus) stark belastet.

### Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich (UGZ)

Die Anforderungen an den UGZ als Leistungserbringer werden in der Planperiode weiter zunehmen. Im Vordergrund stehen Schwerpunkte wie die Umsetzung der 2000-Watt-Gesellschaft, die Energieberatung als tragendes Element zu dessen Erreichung, die Überprüfung und Anpassung der Aufbau- und der Ablauforganisation des UGZ an die seit der Gründung veränderten Rahmenbedingungen, der Schutz der Bevölkerung vor Lärm, die Umsetzung der Massnahmenpläne Luftreinhaltung und Umwelt, die Erarbeitung einer städtischen Ernährungsposition, die Neuaufsetzung der Umweltberatung für KMU's sowie die Prozesse im Baubewilligungsverfahren. Ausserdem werden in der Planperiode Aktionen im Zeichen von Information, Sensibilisierung, Verhaltensbewusstsein und Ressourceneinsparung der Bevölkerung gemäss kommunaler Entscheide und Auftrag des übergeordneten Rechts, namentlich in den Bereichen Konsum, Ernährung, Grüner Warenkorb weiter voranzutreiben und durch Konzeptarbeiten zu systematisieren und zu akzentuieren sein.

### Laufende Rechnung

Wie unter «Generelle Entwicklung» erwähnt, sinkt der Kostendeckungsgrad im Vergleich zum Budget 2016 um 1,6 Prozent. Die mittelfristige Entwicklung verschlechtert sich bis 2019 geringfügig. Ab 2020 ist wieder mit verbesserten Ergebnissen zu rechnen. Im Weiteren entfallen die Annuitätenverpflichtungen gegenüber der Pensionskasse Zürich ab 2020.

### Investitionsrechnung

#### Stadtspitäler Waid und Triemli

Infolge des neuen Spitalplanungs- und -finanzierungsgesetzes (SPFG) müssen die Investitionen der Stadtspitäler selbständig über die Fallkostenpauschalen finanziert werden (hierfür konnte aber kein Eigenkapital gebildet werden). Von entsprechend hohen Investitionskosten ist vor allem das Stadtspital Triemli betroffen (z.B. Neubau Bettenhaus, Erneuerung Energie- und Medienversorgung, Instandsetzung Hauptgebäude bzw. «Turm» usw.).

#### Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich

Der in der Planperiode ausgewiesene Investitionsbedarf für das Schlachthofareal bezieht sich auf die zwingenden Instandsetzungsmassnahmen, unter anderem der stark belastenden Schmutzwasserleitungen, der Gebäudehüllen und der Ersatz von Haustechnik.

### Stellenplan

Der Stellenmehrbedarf 2017 kann nicht vollumfänglich mit zusätzlichen Erträgen finanziert werden. Vom Stellenmehrbedarf sind die Pflegezentren mit 26,5 Stellenwerten, das Stadtspital Waid mit 17,2 Stellenwerten und das Stadtspital Triemli mit 11,9 Stellenwerten betroffen. Von den 26,5 Stellenwerten für die Pflegezentren sind 15,5 Stellenwerte für die Eröffnung der beiden Pflegewohngruppen Brunnenpark (durch Mehrerträge finanziert) und 11 Stellenwerte für den Bereich Ausbildung (nicht durch Mehrerträge finanziert) vorgesehen. Der grösste Teil des Stellenmehrbedarfs für die Stadtspitäler Waid (12,8 Stellenwerte) und Triemli (11,9 Stellenwerte) begründet sich infolge der Umsetzung der «Motion Bucher» (nicht durch Mehrerträge finanziert). Für die Zunahme von akutergeriatrischen Komplexbehandlungen benötigt das Stadtspital Waid 4,4 Stellenwerte (durch Mehrerträge finanziert). Die Städtischen Gesundheitsdienste übernehmen vom Sozialdepartement für die Polikliniken Lifeline und Crossline 14,5 Stellenwerte. Die Pflegezentren (Pflegezentrum Mattenhof, Tageszentrum) übernehmen vom Stadtspital Waid (Tagesspital) 3,9 Stellenwerte. Folgende Stellenwerte werden abgebaut: Aufgrund der Schliessung des AZ Buttenau und dessen Umnutzung als temporäres AZ reduziert sich der Stellenplan 2017 um 24,4 Stellenwerte und 2018 um 6,3 Stellenwerte. Für die betroffenen Mitarbeitenden werden individuelle Massnahmen ergriffen. Ziel ist es, möglichst alle Mitarbeitenden ASZ-intern neu zu platzieren. Beim Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich erfolgt bei ZüriWC ein Abbau von 2 Stellenwerten (keine Kündigungen, natürliche Abgänge), weil der Reinigungsintervall bei nicht bedienten WC-Anlagen reduziert wird. Im Weiteren fallen beim Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich 0,8 Stellenwerte für die bis Ende 2016 befristete Projektleitung des Öko-Kompasses weg. Der Stellenmehrbedarf kann nicht 1:1 mit den Zahlen gemäss "Rubrik Stellenplan" verglichen werden (in dieser Rubrik werden pro rata Stellenwerte dargestellt).



<b>Laufende Rechnung</b>	<b>RE 2015</b>	<b>BU 2016</b>	<b>BU 2017</b>	<b>P 2018</b>	<b>P 2019</b>	<b>P 2020</b>
Total Aufwand	718.1	743.9	724.4	766.5	779.6	784.9
Total Ertrag	-532.9	-550.6	-531.2	-578.9	-590.5	-597.2
<b>Saldo</b>	<b>185.2</b>	<b>193.3</b>	<b>193.2</b>	<b>187.6</b>	<b>189.1</b>	<b>187.7</b>

<b>Investitionsrechnung VV</b>	<b>RE 2015</b>	<b>BU 2016</b>	<b>BU 2017</b>	<b>P 2018</b>	<b>P 2019</b>	<b>P 2020</b>
5 Ausgaben	229.4	244.0	245.1	270.2	300.9	289.2
6 Einnahmen	-100.1	-83.2	-98.3	-125.8	-134.1	-132.0
<b>Ergebnis</b>	<b>129.3</b>	<b>160.8</b>	<b>146.8</b>	<b>144.5</b>	<b>166.8</b>	<b>157.2</b>

<b>Stellenplan</b>	<b>RE 2015</b>	<b>BU 2016</b>	<b>BU 2017</b>	<b>P 2018</b>	<b>P 2019</b>	<b>P 2020</b>
<b>Total</b>	<b>1'620.1</b>	<b>1'668.5</b>	<b>1'657.3</b>	<b>1'656.8</b>	<b>1'656.8</b>	<b>1'656.8</b>

**Institutionen**

- 3500 Tiefbau- und Entsorgungsdepartement Zentrale Verwaltung
- 3501 Fonds des überkommunalen Strassennetzes
- 3504 Parkraumfonds
- 3506 Vorfinanzierung für den Beitrag der Stadt Zürich an die Kosten für die Einhausung der Autobahn Schwamendingen
- 3515 Tiefbauamt
- 3525 Geomatik + Vermessung
- 3535 Entsorgung + Recycling Zürich Abwasser
- 3550 Entsorgung + Recycling Zürich Abfall
- 3555 Entsorgung + Recycling Zürich Fernwärme
- 3560 Entsorgung + Recycling Zürich Stadtreinigung
- 3570 Grün Stadt Zürich

**Generelle Entwicklung**

Das Tiefbau- und Entsorgungsdepartement kann trotz deutlich steigendem Abschreibungsbedarf einen Aufgaben- und Finanzplan vorlegen, der im Vergleich zum Budget 2016 ein besseres Ergebnis ausweist. Bei Entsorgung + Recycling Zürich Abwasser und Entsorgung + Recycling Zürich Abfall führen die geplante Bonusaktion zu einer Reduktion der Erlöse bei den Infrastrukturpreisen. Auf der Aufwandseite erhöht sich der Sachaufwand infolge der voraussichtlich zu sanierenden Altlasten Hardwald und Homberg. Tiefere Energiepreise und damit einhergehend geringere Margen im Energiehandel belasten die Laufende Rechnung von Entsorgung + Recycling Zürich Fernwärme.

**Laufende Rechnung**

Der Kreditbedarf für die aktuelle Planperiode konnte im Vergleich zum AFP 2016–2019 leicht reduziert werden. Die Abschreibungen steigen im Vergleich zum Budget 2016 bis Ende der Planungsperiode um ca. 42 Prozent. Ab 2018 besteht bei Entsorgung + Recycling Zürich Fernwärme ein erhöhter Abschreibungsbedarf auf den im laufenden Jahr getätigten Investitionen für den Ersatz Wärmeproduktion Zürich-West. Die geplante Bonusaktion (2017-2019) bei Entsorgung + Recycling Zürich Abwasser und Entsorgung + Recycling Zürich Abfall führen zu deutlich höheren Entnahmen aus den Spezialfinanzierungen.

**Investitionsrechnung**

**Tiefbauamt**

Das Investitionsvolumen bleibt auf dem Niveau Rechnung 2015/Budget 2016.

Die grössten Bauprojekte in der Planperiode 2017-2020 sind:

Lärmschutzmassnahmen, Einhausung Autobahn Schwamendingen mit dem Bundesamt für Strassen (ASTRA), Zollstrasse, Bahnhof Stadelhofen Velostation, Mythenquai, Tramverbindung Hardbrücke, Stadttunnel Nutzung Velo, Velostation Süd, Autobahnüberdeckung Katzensee mit (ASTRA), Bellerivestrasse, Hardturmstrasse, Sihlquai, Albisriederstrasse und Lagerstrasse.

ERZ Entsorgung + Recycling Zürich (Gemeindebetrieb durch Taxen bzw. gesetzliche Abgeltungen finanziert)

**ERZ Abwasser**

Die Investitionsrechnung umfasst die notwendige Erneuerung Schlammbehandlungsanlagen, den Neubau einer zusätzlichen Reinigungsstufe zur Elimination von Mikroverunreinigungen und Geruchsbelästigungen, den neuen Verbindungskanal Hermetschloo und den neuen Werkhof für die Stadtreinigung (Ersatz für den Werkhof Riedgraben).

Ab 2018 sind in den Einnahmen die Subventionen des Bundes für die neue Reinigungsstufe Elimination von Mikroverunreinigungen enthalten.

**ERZ Abfall**

Die Investitionsrechnung umfasst die Projekte Metallrückgewinnung aus Kehrichtschlacke inkl. der notwendigen Verfahrensumleitung von Nass- und Trockenschlackenaustrag, die Wärmenutzung aus Rauchgasen, den Neubau des Recyclingzentrums Hagenholz, die energetische Optimierungen sowie die Sanierung der Arealentwässerung Hagenholz und die Flottenerneuerung der Entsorgungslogistik.

**ERZ Fernwärme**

Ab 2018: Realisierung Ersatz der Wärmeproduktion Zürich-West.

**Grün Stadt Zürich**

Ab 2020: Aufwertung der Promenade am Hafen Enge.



## Stellenplan

2017

Durch die gezielte Überprüfung von Aufgaben, das stetige Abklären von Synergien und die allgemeine Effizienzsteigerung der Dienstabteilungen müssen 11,9 Stellen nicht neu besetzt werden (2017 TED ZV -0,9 Stellen, TAZ -2,2 Stellen, GeoZ -0,6 Stellen, ERZ Stadtreinigung -2,2, GSZ -6 Stellen).

TAZ: +0,7 Stellen Übertrag Amt für Hochbauten (Abwicklung Schallschutzfenster-Programme).

Befristeter Stellenübertrag von 3 Stellen vom Tiefbauamt an Grün Stadt Zürich für die Jahre 2017 und 2018 (Projekt Globalbudget-Reorganisation).

2018

GSZ: -0,5 Stellen weniger (Befristete Stelle Motion Nagler/Kisker).



Laufende Rechnung	RE 2015	BU 2016	BU 2017	P 2018	P 2019	P 2020
Total Aufwand	460.7	470.9	493.2	503.0	511.4	515.6
Total Ertrag	-469.3	-471.4	-488.0	-495.9	-504.4	-511.6
<b>Saldo</b>	<b>-8.6</b>	<b>-0.6</b>	<b>5.3</b>	<b>7.1</b>	<b>7.0</b>	<b>3.9</b>

Investitionsrechnung VV	RE 2015	BU 2016	BU 2017	P 2018	P 2019	P 2020
5 Ausgaben	192.1	174.4	316.1	245.9	245.4	245.3
6 Einnahmen	-1.8	-0.2	-0.2	-0.2	-0.2	-0.2
<b>Ergebnis</b>	<b>190.4</b>	<b>174.3</b>	<b>316.0</b>	<b>245.7</b>	<b>245.2</b>	<b>245.1</b>

Stellenplan	RE 2015	BU 2016	BU 2017	P 2018	P 2019	P 2020
<b>Total</b>	<b>616.3</b>	<b>629.4</b>	<b>638.7</b>	<b>646.9</b>	<b>650.9</b>	<b>654.9</b>

### Institutionen

4000 Hochbaudepartement Zentrale Verwaltung  
4015 Amt für Städtebau  
4020 Amt für Hochbauten  
4035 Amt für Baubewilligungen  
4040 Immobilien Stadt Zürich

### Generelle Entwicklung

Die städtische Wohnbevölkerung soll bis 2030 um 70 000 (+18%) wachsen. Der Mittelbedarf für das HBD steht in direkter Abhängigkeit zur wachsenden Stadt. Für die wachsende Bevölkerung muss genügend Raum und Infrastruktur bereitgestellt werden. Dies erfordert Investitionen in Erweiterungs- und Neubauten, wodurch der Immobilienbestand wächst. Der wachsende Immobilienbestand erfordert mehr Investitionen in die Substanzerhaltung und erhöht die Betriebskosten sowie den Managementaufwand.

Im Februar 2016 hat der STR entschieden, den Investitionsplafond für die Substanzerhaltung (S-Projekte) von bestehenden Bauten stufenweise von 120 Millionen Franken auf 165 Millionen Franken zu erhöhen. Zusammen mit dem unverändert gebliebenen Plafond für neue Bauprojekte (N-Plafond) von 80 Millionen Franken, erhöht sich der gesamte Investitionsplafond für die IMMO schrittweise bis zum Ende der Planperiode von 200 Millionen Franken auf 245 Millionen Franken.

### Laufende Rechnung

Um die Erhöhung des Investitionsplafonds für S-Projekte bewältigen zu können, mussten im AHB und der IMMO die Personalressourcen angepasst werden. Die IMMO benötigt zusätzliche Mittel für die Planung der Projekte sowie den Unterhalt des wachsenden Gebäudeportfolios. Auch die Abschreibungsaufwände mussten auf den neuen Investitionsplafond angepasst werden. Das AfB hat die Aufwände für die zusätzliche, befristete Stelle für die Helpline in seiner Planung eingestellt.

### Investitionsrechnung

Neben der schrittweisen Erhöhung des Investitionsplafonds für S-Projekte von 120 Mio. Franken auf 165 Mio. Franken, sind im Jahr 2017 auch zwei Übertragungen vom Finanz- in das Verwaltungsvermögen für das Verwaltungszentrum Eggbühlstrasse und das Tanzhaus an der Wasserwerkstrasse in der Höhe von 85 Mio. Franken eingeplant worden. Die erwähnten Übertragungen sind nicht plafondwirksam.

### Stellenplan

Aus den erwähnten Gründen planen das AHB und die IMMO für das Jahr 2017 zusammen 7,5 Stellenwerte, für das Jahr 2018 5 Stellenwerte und für die Jahre 2019 und 2020 je 4 Stellenwerte für zusätzliche Projektleitende ein.

Zudem plant die IMMO ab Jahr 2017 mit 3 zusätzlichen Portfoliomanagern, ab dem Jahr 2018 für das Verwaltungszentrum Eggbühlstrasse 1 zusätzliche Stelle für einen Objektmanager und 1 Leiter/in Hausdienst.

Im AfB wurde die bereits bewilligte zusätzliche, befristete Stelle für die Helpline geschaffen (GRB 2016/17).



<b>Laufende Rechnung</b>	<b>RE 2015</b>	<b>BU 2016</b>	<b>BU 2017</b>	<b>P 2018</b>	<b>P 2019</b>	<b>P 2020</b>
Total Aufwand	1'609.9	1'545.4	1'602.6	1'599.3	1'619.7	1'619.7
Total Ertrag	-1'571.7	-1'516.2	-1'569.3	-1'542.9	-1'554.2	-1'555.2
<b>Saldo</b>	<b>38.3</b>	<b>29.2</b>	<b>33.3</b>	<b>56.3</b>	<b>65.4</b>	<b>64.6</b>

<b>Investitionsrechnung VV</b>	<b>RE 2015</b>	<b>BU 2016</b>	<b>BU 2017</b>	<b>P 2018</b>	<b>P 2019</b>	<b>P 2020</b>
5 Ausgaben	216.6	480.9	479.7	502.2	435.5	429.8
6 Einnahmen	-86.1	-7.1	-104.5	-126.4	-7.1	-23.5
<b>Ergebnis</b>	<b>130.5</b>	<b>473.7</b>	<b>375.3</b>	<b>375.8</b>	<b>428.4</b>	<b>406.2</b>

<b>Stellenplan</b>	<b>RE 2015</b>	<b>BU 2016</b>	<b>BU 2017</b>	<b>P 2018</b>	<b>P 2019</b>	<b>P 2020</b>
<b>Total</b>	<b>3'656.6</b>	<b>3'721.2</b>	<b>3'741.8</b>	<b>3'753.6</b>	<b>3'771.5</b>	<b>3'779.6</b>

**Institutionen**

- 4500 Departement der Industriellen Betriebe Zentrale Verwaltung
- 4502 Vorfinanzierung von Stromsparmassnahmen
- 4525 Wasserversorgung
- 4530 Elektrizitätswerk
- 4540 Verkehrsbetriebe

**Generelle Entwicklung**

Der Wasserverbrauch ist stabil, da die bisher rückläufige Tendenz durch das Bevölkerungswachstum aufgefangen wird.

Der seit einigen Jahren zerfallende Strommarktpreis hat finanziell grosse Auswirkungen auf die Planung des ewz. Der Strommarktpreis hat sich seit 2013 halbiert und liegt nun im Bereich von 3 Rappen pro kWh. Es zeichnet sich für die Planjahre keine Erholung ab. Ein Grossteil der bereits marktberechtigten Kundinnen und Kunden (Jahresverbrauch über 100 MWh) hat sich deshalb in der Vergangenheit für einen Marktzugang entschieden und schloss Energielieferverträge zu Marktkonditionen mit dem ewz oder anderen Energielieferanten ab. Da in vielen Fällen noch Mehrjahresverträge bestehen, wirkt sich der Preiszerfall verzögert auf die Planung aus. Nur rund 30 Prozent der produzierten Menge Strom kann noch an grundversorgte Kundinnen und Kunden zu Gestehungskosten geliefert werden. Ab dem Planjahr 2018 werden die Stromerlöse gesamthaft tiefer sein als die Aufwände für den Bereich Strom. Die vollständige Marktöffnung wird in der Planung auf 1. Januar 2021 erwartet.

Die finanzielle Entwicklung der VBZ richtet sich grundsätzlich nach der mit dem Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) vereinbarten Finanz- und Investitionsplanung für die Jahre 2017 bis 2022.

Mit der Annahme der beiden Abstimmungsvorlagen zur Teil-Aufhebung des Stromsparbeschlusses und zur Neuordnung der gemeinwirtschaftlichen Leistungen des ewz am 5. Juni 2016 wird der Rechnungskreis 4502 "Vorfinanzierung von Stromsparmassnahmen" aufgehoben und per Anfang 2017 ins ewz überführt.

**Laufende Rechnung**

Gestützt auf den Stromsparbeschluss von 1989 hat das ewz 6–9 Prozent des Umsatzes an die Stadtkasse abzuliefern. Im Planjahr 2017 werden 60 Millionen Franken (8,6 Prozent des massgeblichen Umsatzes) und für die Planjahre ab 2018 50 Millionen Franken (rund 7,2 Prozent des massgeblichen Umsatzes) eingestellt. Die sehr tiefen Strompreise führen zu einer Resultatverschlechterung und zu einem Liquiditätsabfluss. Der Mechanismus einer Umsatzabgabe ist für ein Unternehmen, das zu grossen Teilen im Markt agiert, nicht adäquat und betriebswirtschaftlich schwer zu begründen, und soll deshalb überprüft werden.

Die Entgelte für Wasserlieferungen verringern sich aufgrund der Tarifreduktion per 1. Januar 2016.

Die VBZ-Planung berücksichtigt Mehraufwendungen, die durch Angebotsausbauten im VBZ-Netz entstehen.

Der Anstieg des Gemeindebeitrags der Stadt Zürich an den Zürcher Verkehrsverbund gemäss Finanzplanung des ZVV ist der wichtigste Grund für die Verschlechterung des Ergebnisses im Budget 2017 gegenüber Budget 2016.

**Investitionsrechnung**

Aufgrund der tiefen Energiemarktpreise und der negativen Liquiditätsentwicklung wurden ewz-intern wie in den Vorjahren Investitionsplafonds vorgegeben und das Investitionsprogramm auf das Notwendigste reduziert. Die Planung berücksichtigt den flächendeckenden Ausbau der Stadt Zürich mit Glasfasern gemäss dem im Herbst 2012 von den Stimmbürgerinnen und -bürger bewilligten Objektkredit über 400 Millionen Franken. Diese Ausgaben reduzieren sich ab dem Planjahr 2019. Ausserdem wird davon ausgegangen, dass ab dem Planjahr 2019 die Instandsetzung und Optimierung des ewz-Areals Herdern in Zürich-West realisiert werden kann.

Die Investitionsausgaben der VBZ im Budget 2017 steigen gegenüber dem Budget 2016 um 8,1 Millionen Franken oder 3,6 Prozent leicht an. In der Mehrjahresbetrachtung (2017 bis 2019) wurden die Investitionen von durchschnittlich 273,4 Millionen Franken (AFP 2016-2019) auf durchschnittlich 240,7 Millionen Franken (AFP 2017-2020) reduziert.

Den grössten Posten im Budget 2017 der VBZ von 235,6 Millionen Franken betreffen mit 108,7 Millionen Franken die Fahrzeugbeschaffungen. Weitere 68,9 Millionen Franken werden in die Infrastruktur der Fahrstrecke investiert (u.a. Tramverbindung Hardbrücke). Für den Hochbau/ Gebäude sind 40,1 Millionen Franken eingestellt (Sanierung Servicetrakt Garage Hardau, Instandsetzung Depot Elisabethenstrasse, Haltestellen Tramverbindung Hardbrücke etc.). Die Investitionseinnahmen von 97,3 Millionen Franken sind für die Schlussabrechnung des Trams Zürich West vorgesehen.



**Stellenplan**

Die VBZ planen zusätzliche Stellen hauptsächlich zur Bewältigung der Angebotsausbauten im VBZ-Netz.



<b>Laufende Rechnung</b>	<b>RE 2015</b>	<b>BU 2016</b>	<b>BU 2017</b>	<b>P 2018</b>	<b>P 2019</b>	<b>P 2020</b>
Total Aufwand	1'113.0	1'159.9	1'189.7	1'219.6	1'260.8	1'289.9
Total Ertrag	-183.6	-180.5	-188.2	-191.2	-191.0	-188.4
<b>Saldo</b>	<b>929.4</b>	<b>979.5</b>	<b>1'001.5</b>	<b>1'028.5</b>	<b>1'069.7</b>	<b>1'101.5</b>

<b>Investitionsrechnung VV</b>	<b>RE 2015</b>	<b>BU 2016</b>	<b>BU 2017</b>	<b>P 2018</b>	<b>P 2019</b>	<b>P 2020</b>
5 Ausgaben	0.9	1.2	1.5	2.1	2.3	1.2
6 Einnahmen	-0.1					
<b>Ergebnis</b>	<b>0.8</b>	<b>1.2</b>	<b>1.5</b>	<b>2.1</b>	<b>2.3</b>	<b>1.2</b>

<b>Stellenplan</b>	<b>RE 2015</b>	<b>BU 2016</b>	<b>BU 2017</b>	<b>P 2018</b>	<b>P 2019</b>	<b>P 2020</b>
<b>Total</b>	<b>3'404.6</b>	<b>3'547.4</b>	<b>3'537.0</b>	<b>3'653.6</b>	<b>3'790.4</b>	<b>3'960.5</b>

**Institutionen**

- 5000 Schul- und Sportdepartement Zentrale Verwaltung
- 5005 Schul- und Büromaterialverwaltung
- 5010 Schulamt
- 5026 Musikschule Konservatorium Zürich
- 5050 Schulgesundheitsdienste
- 5063 Fachschule Viventa
- 5070 Sportamt

**Generelle Entwicklung**

Das anhaltende Wachstum der Stadt Zürich prägt die mittelfristige Finanzplanung des Schul- und Sportdepartements (SSD). Derzeit wächst die Anzahl Kinder und Jugendlicher sogar noch stärker als die Gesamtbevölkerungszahl der Stadt Zürich. Dies wirkt sich direkt auf die Aufgabenerfüllung von Schulamt (SAM), Schulgesundheitsdiensten (SG) und Musikschule Konservatorium (MKZ) aus. Es müssen hierfür in den nächsten Jahren zusätzliche personelle Ressourcen (städtische und kantonale Lehrpersonen, Betreuungspersonal, Mitarbeitende für Förder- und Unterstützungsangebote, Unterhalts- und Reinigungspersonal, Personal der Schulgesundheitsdienste etc.) bereitgestellt und der erhöhte Raumbedarf (mehrere neue Schulhäuser, zusätzliche Schulzahnklinik) abgedeckt werden. Dies führt auch zu höheren Kosten im Sachaufwand (Lehrmittel, Unterhalts- und Reinigungsmaterial oder Lebensmittel für die Betreuung). Da der Anteil der Eltern, welche Betreuungsangebote in Anspruch nehmen, stetig steigt, resultiert in der Betreuung ein Kostenwachstum, das über dem Schülerwachstum liegt.

Die Planung des Sportamts (SPA) ist geprägt von der (Wieder-)Inbetriebnahme von Anlagen (beispielsweise Sportzentrum Heuried, Sporthalle Blumenfeld sowie Hallenbad Leimbach).

Bei der Fachschule Viventa (FSV) sind nach der Umsetzung der überarbeiteten Strategie in der Eltern- und Erwachsenenbildung für die nächsten vier Jahre keine massgeblichen Veränderungen geplant.

**Laufende Rechnung**

Das stetige Wachstum der Leistungen des SSD zeigt sich besonders in den Personalkosten, den Beiträgen an den Kanton (kantonal angestelltes Lehrpersonal) und in den internen Verrechnungen (IMMO, OIZ).

**Investitionsrechnung**

Neben den regelmässigen Investitionsbeiträgen an die Zentralbibliothek und die Pestalozzi-Bibliothek Zürich (PBZ) sind von 2017 bis 2019 Beiträge an die neue PBZ-Schwerpunktbibliothek Schütze gemäss Gemeinderatsbeschluss Nr. 1811 vom 6. April 2016 geplant.

**Stellenplan**

Der aufgrund der generellen Entwicklung notwendige Personalausbau im SAM erfolgt vor allem in den Bereichen Betreuung, Schulleitungssekretariate sowie Unterhalt & Reinigung. Im Weiteren planen MKZ und SG mit zusätzlichem Personal, um den bisherigen und den prognostizierten Anstieg der Anzahl Schülerinnen und Schüler bewältigen zu können. Der Betrieb der zusätzlichen Anlagen des SPA bedingt einen moderaten Personalausbau. In den anderen Dienstabteilungen bleibt der Personalbestand konstant (Zentralverwaltung ZV und FSV) oder wird leicht reduziert (Schul- und Büromaterialverwaltung SBMV).



<b>Laufende Rechnung</b>	<b>RE 2015</b>	<b>BU 2016</b>	<b>BU 2017</b>	<b>P 2018</b>	<b>P 2019</b>	<b>P 2020</b>
Total Aufwand	1'389.0	1'438.1	1'445.6	1'353.3	1'369.9	1'374.5
Total Ertrag	-533.5	-549.0	-539.7	-437.5	-440.8	-443.9
<b>Saldo</b>	<b>855.5</b>	<b>889.1</b>	<b>905.8</b>	<b>915.8</b>	<b>929.1</b>	<b>930.6</b>

<b>Investitionsrechnung VV</b>	<b>RE 2015</b>	<b>BU 2016</b>	<b>BU 2017</b>	<b>P 2018</b>	<b>P 2019</b>	<b>P 2020</b>
5 Ausgaben	0.0	0.0	0.0	10.0	12.0	0.0
<b>Ergebnis</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>10.0</b>	<b>12.0</b>	<b>0.0</b>

<b>Stellenplan</b>	<b>RE 2015</b>	<b>BU 2016</b>	<b>BU 2017</b>	<b>P 2018</b>	<b>P 2019</b>	<b>P 2020</b>
<b>Total</b>	<b>1'513.5</b>	<b>1'521.6</b>	<b>1'518.7</b>	<b>1'520.1</b>	<b>1'521.2</b>	<b>1'521.2</b>

**Institutionen**

- 5500 Sozialdepartement Zentrale Verwaltung
- 5510 Support Sozialdepartement
- 5515 Amt für Zusatzleistungen zur AHV/IV
- 5520 Laufbahnzentrum
- 5530 Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde
- 5550 Soziale Dienste
- 5560 Soziale Einrichtungen und Betriebe

**Generelle Entwicklung**

**Zentrale Verwaltung**

Im Rahmen des Strategieschwerpunkts «Lücken in der Kinderbetreuung schliessen» werden, gemäss STRB 130 vom 10. Februar 2016, subventionierte Kita-Plätze ausgebaut.

**Support Sozialdepartement**

Nebst dem Projekt «Fallführungssystem Städte (FFS)» sind weitere übergeordnete Themenschwerpunkte wie die Mitarbeit bei der Umsetzung des Strategieschwerpunkts «Lücken in der Kinderbetreuung schliessen», sowie die Definition der Strategie zur KV-Berufsbildung im Sozialdepartement vorgesehen.

**Amt für Zusatzleistungen**

Zusatzleistungen: Nach einer kurzen Stagnation bzw. Fallrückgang wird wieder mit einer Fallzunahme und einer Erhöhung der Fallkosten gerechnet.

Pflegebeiträge: Es wird eine weitere Steigerung der Gesundheitsfinanzierungskosten erwartet. Da der Eigenanteil Pflege und die Kostenbeteiligung der Krankenkassen konstant bleiben, gehen die Kostenerhöhungen voll zu Lasten der Stadt Zürich.

**Laufbahnzentrum**

Das Laufbahnzentrum verzeichnet weiterhin eine grosse und tendenziell steigende Nachfrage nach Beratungsdienstleistungen in der Berufs- und Laufbahnberatung. Insbesondere in der Berufsberatung sind Dienstleistungen gefragt wie Beratungen für Lernende in der Berufsbildung und die frühzeitige Unterstützung von Jugendlichen mit geringen Chancen im Übertritt 1 (Anschluss an obligatorische Schulzeit). Aber auch Erwachsene ohne Sek-II-Abschluss, deren Beratung nicht gebührenpflichtig ist, frequentieren das Laufbahnzentrum vermehrt. Diese Leistungen werden mit den bestehenden Personalressourcen umgesetzt.

**Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde**

Es wird weiterhin mit einer Zunahme der Geschäftslast und Fallkomplexität gerechnet.

**Soziale Dienste**

Bei verhaltenen optimistischen Konjunkturprognosen mit einem erwarteten BIP-Wachstum von 1,4% für 2016 bzw. 1,8% für 2017 (Stand: SECO-Prognose vom Juni 2016) wird mit einer Stabilisierung der Sozialhilfe-Fallzahlen gerechnet.

**Soziale Einrichtungen und Betriebe**

Die Einstellung der Subventionierung der «Dezentralen Drogenhilfe» durch den Kanton Zürich hat finanzielle Auswirkungen in der Höhe von 2,7 Millionen Franken.

Die beiden Polikliniken «Lifeline» und «Crossline» werden per 1.1.2017 an die Städtischen Gesundheitsdienste übergeben.

Überprüfung der Leistungen im Geschäftsbereich «Sucht und Drogen» (2017).

Im Zeitraum 2017-2019 findet ein Aus-/Aufbau in den Bereichen Notwohnungen, betreutes Wohnen und begleitetes Wohnen (gesamthaft +100 Plätze) statt.

Im Zeitraum 2017-2018 werden die Kindertagesstätten Tièchestrasse (inkl. Gruppe Waid) und Mattenhof um gesamthaft +48 Plätze erweitert.

**Laufende Rechnung**

Die «Laufende Rechnung» spiegelt die «generelle Entwicklung» wieder.

**Investitionsrechnung**

Für die Jahre 2018 und 2019 sind Investitionen in der Höhe von 22 Millionen Franken für die Erstellung des Bundesasylzentrums Zürich auf dem Duttweilerareal vorgesehen.



## Stellenplan

### Zentrale Verwaltung (ZV)

- 0,4 Stw. Übertragung der departementalen Raummanagement-Aufgaben, sowie der Raummanagement-Aufgaben des Kontraktmanagements (ZV) an SDS (mittels Zusatzkrediten 1. Serie 2016).
- 0,6 Stw. Beendigung befristeter Anstellungen im Bereich Sozialbehörde ab 2018.

### Support Sozialdepartement (SDS)

- + 0,4 Stw. Übertragung der departementalen Raummanagement-Aufgaben, sowie der Raummanagement-Aufgaben des Kontraktmanagements (ZV) an SDS (mittels Zusatzkrediten 1. Serie 2016).
- + 0,5 Stw. Mehrbedarf der Abteilung Personal zur Sicherstellung des Tagesgeschäfts, der Managementunterstützung für das Departement und der Mitarbeit in städtischen HR-Projekten (Übertragung von LBZ).

### Amt für Zusatzleistungen (AZL)

- + 2,0 Stw. Bewältigung der Mehrbelastung (Übertragung von LBZ).
- + 4,0 Stw. Bewältigung der Umsetzung des neuen Artikels 21a des Bundesgesetzes über die Ergänzungsleistungen (ELG).
- 4,0 Stw. Beendigung befristeter Projektstellen ZLPro, ab 2018.

### Laufbahnzentrum (LBZ)

- 2,5 Stw. Übertragung an SDS und AZL.
- 2,3 Stw. Beendigung befristeter Projektstellen (smartLBZ, Zeitraum 2017-2019).
- 11,0 Stw. Übertragung JOB PLUS an SEB (Schuljahr 2018/2019).
- + 1,0 Stw. für berufsberaterische Leistungen im Auftrag der SEB ab 2019.

### Soziale Dienste (SOD)

- + 2,0 Stw. Umsetzung des Projekts FFS (Fallführungssystem Städte ab 2018).
- 0,8 Stw. Aufhebung der Anlaufstelle Kinderbetreuung ab 2018.
- 0,9 Stw. Beendigung einer befristeten Stelle im Bereich der Raumbörse ab 2019.

### Soziale Einrichtungen und Betriebe (SEB)

- 14,5 Stw. Übertragung der Polikliniken «Lifeline» und «Crossline» per 1.1.2017 an die Städtischen Gesundheitsdienste.
- 0,6 Stw. Leistungsoptimierung in den Gastrobetrieben.
- + 11,0 Stw. Aus-/Aufbau im Bereich «Wohnen und Obdach» (Notwohnungen und ein zusätzlicher Standort im Betreuten Wohnen City, sowie im Begleiteten Wohnen, Zeitraum 2017-2019).
- + 11,5 Stw. Ausbau/Übertrag im Bereich «Kinderbetreuung» (Ausbau der Kitas Tièchestrasse und Mattenhof, Übertragung der Kita Triemli vom GUD, Zeitraum 2017-2018).
- 1,8 Stw. Aufhebung der Anlaufstelle Kinderbetreuung ab 2018.
- 4,4 Stw. im Bereich «Sucht und Drogen» infolge betrieblicher Optimierung ab 2018.
- + 11,0 Stw. Übernahme JOB PLUS von LBZ (Schuljahr 2018/2019).